Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 40 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202 157.

Nr. 171. Bromberg, Donnerstag den 24. August 1922. **46. Jahrg.**

Die Kattowitzer Konferenz.

Am Sonntag, den 20. August, tagte in Kattowitz die erste Landeskonferenz der „Deutschen Sozialdemokratischen Partei Polens", die nach bewegten Verhandlungen, an denen deutsche, jüdische und polnische Sozialisten aus Bromberg, Lodz, Warschau und Krakau als Gäste teilnahmen, folgende Resolution beschloß:

Die Landeskonferenz der „Deutschen Sozialdemokratischen Partei Polens" erklärt sich mit der bisherigen Haltung der Parteileitung einverstanden. Sie ist der Ansicht, daß auf Grund der politischen Verhältnisse Polens der Kampf gegen die fortschreitende Reaktion mit allen Mitteln geführt werden muß. Sie fordert, daß die Wojewodschaftsbehörden energische Maßnahmen treffen, um der herrschenden Teuerung zu begegnen und zu verhindern, daß die Arbeiterklasse immer mehr in größeres Elend sinkt. Der vorläufige Wojewodschaftsrat hat seine Aufgabe nicht erfüllt, da er von vornherein die Öffentlichkeit ausschloß und der Bevölkerung keine Möglichkeit der Kritik gab. Er ist in erster Linie verantwortlich, wenn Not und Elend täglich immer weiter um sich greifen.

Die Landeskonferenz begrüßt den Zusammenschluß des deutschen Proletariats in einer selbständigen Partei. Die Partei steht allen irredentistischen Bestrebungen fern und verurteilt dieselben auf das Schärfste. Sie steht nach wie vor auf dem Boden des Klassenkampfes und sieht ihre Hauptaufgabe darin, den Kampf gegen die Reaktion in Polen mit allen anderen proletarischen Parteien zusammen zu führen, die auf dem Boden der gleichen Taktik stehen. Sie beauftragt die Parteileitung, alle Schritte zu unternehmen, um möglichst rasch den Zusammenschluß aller sozialistischen Parteien Polens herbeizuführen.

In Gemeinschaft mit diesen Parteien will die D. S. P. das Selbstbestimmungsrecht der Völker auf kulturellem Gebiet stützen und keine Mittel scheuen, um für die Rechte der Minderheiten einzutreten und diese zu erkämpfen.

Auf sozialpolitischem Gebiete beschließt die Konferenz, die D. S. P. soll dahin wirken, daß die in Polnisch-Oberschlesien geltende Sozialgesetzgebung auf das ganze Gebiet der Wojewodschaft Schlesien ausgedehnt wird.

Die Konferenz erblickt in einem Zusammenschluß aller sozialistischen Parteien in einer Einheitsfront des Proletariats Polens einen wirkungsvollen Block gegen die einheitlich vorgehende Reaktion. Aus dieser Erkenntnis heraus beschließt die Konferenz, bei den kommenden Wahlen nach Möglichkeit nur mit sozialistischen Parteien Wahlbündnisse abzuschließen.

Der Kattowitzer sozialistische „Volkswille" gibt dazu folgenden Kommentar:

In der oben wiedergegebenen Entschließung sind die wesentlichsten Gedanken widerlegt, die die Taktik der Partei für die Zukunft festlegen. Trotz aller Gegensätze, die sich naturgemäß bei einer solchen Zusammenkunft von selbst ergeben müssen, ist eine Einigung über alle taktischen Fragen nicht nur erzielt, sondern auch der Weg zur Einheitsfront des Proletariats in ganz Polen gefestigt worden. Wir können heute mit Genugtuung berichten, daß wir die Wahlen zum Warschauer Sejm nicht mehr als kleine Gruppe der deutschen Sozialdemokratie führen werden, sondern als ein Glied der großen polnischen Einheitspartei, die sich aus den jüdischen, litauischen und weißrussischen Parteien zusammensetzen wird, unter Führung der Unabhängigen Sozialistischen Parteien auf dem Territorium der polnischen Republik. Die Arbeitsgemeinschaft mit den obenbezeichneten Parteien ist gesichert, ohne daß unseren kulturellen und nationalen Bestrebungen in irgendeiner Beziehung Schranken gesetzt sind. Dieselben Vorrechte, die die sozialistischen Parteien der Minderheitsnationen bezüglich ihrer kulturellen und sprachlichen Bestrebungen für sich in Anspruch nehmen, werden in keiner Weise beeinträchtigt, im Gegenteil, wir werden im Parlament Vertreter haben, die für unsere besonderen Bestrebungen als nationale Minderheit eintreten werden. Es gab in unseren Reihen Genossen, die mit Rücksicht auf die politische Gesamtlage in Polen auch einem eventuellen Kompromiß mit bürgerlichen Parteien der Minderheiten das Wort redeten. Die Konferenz kam nach Würdigung aller Momente zu der Erkenntnis, daß es für uns als sozialistische Partei solche Kompromisse nicht geben kann, was auch in der Entschließung besonders festgelegt wurde.

Auch der Name der Partei ist bezüglich seiner Voransetzung des Wortes „Deutsche" Sozialdemokratische Polens hart umstritten worden. Doch hat sich die überwiegende Mehrheit für die Bezeichnung „Deutsche Sozialdemokratische Partei Polens" entschieden. Über fast alle anderen Fragen herrschte vollständige Klarheit und der entschlossene Wille, die Grundlagen der Partei zu festigen und für weitere Ausbreitung zu kämpfen. Wir konnten mit den deutschen Genossen der anderen Teile Polens ausführlich über unsere künftigen gemeinsamen Ziele sprechen und auch hier hat sich nach kurzer Aussprache ein Einvernehmen herstellen lassen.

Selbstverständlich sind dadurch noch nicht alle Gegensätze aus dem Weg geräumt worden, die sich innerhalb der drei vereinigten Gruppen noch befinden. Aber nicht das Trennende darf in den Vordergrund der Auseinandersetzungen gestellt werden, sondern das Einigende. Nun stehen wir mitten im Wahlkampf, und den gilt es in erster Linie erfolgreich auszutragen. Nach den Wahlen haben wir Zeit genug, uns über die taktischen und theoretischen Fragen auseinanderzusetzen.

Hoffen wir, daß recht bald die Stunde kommen möge, in der wir uns nicht mehr mit Namen beschäftigen werden, sondern eine **starke einheitliche Partei des Proletariats Polens** bilden, ohne Rücksicht darauf, ob wir deutsche, jüdische, polnische oder litauische Sozialisten sind. Unsere Feinde sind die im bürgerlichen Lager geeinigten Parteien, gleichviel welcher Benennung und nationaler Tendenz. Daß die Sozialisten Polens immer für die Rechte der Minderheiten eintreten werden, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Wenn die P. P. S. diesen Weg bisher nicht gegangen ist und in Zukunft wohl kaum gehen wird, so ist das nicht Schuld der gegenwärtigen sozialistischen Arbeitsgemeinschaft. Aber in dieser großen Partei ist auch Raum genug für die P. P. S., wenn sie mit ihr gemeinsam gehen will. Ob sie's tun wird, das kann niemand schon heute entscheiden, wir wollen es hoffen."

Wir behalten uns vor, auf die Kattowitzer Beschlüsse, besonders soweit sie für die Wahlen und den „Minderheitsblock" interessieren, demnächst näher einzugehen. Wir kennen keine Parteien und werden selbst dann nur das uns alle Einigende in den Vordergrund rücken, wenn das gesonderte Vorgehen einiger sozialistischer Minderheiten im Anschluß an eine neue polnische Partei Tatsache werden sollte. Den Gewinn auch jeder Zersplitterung der Kräfte dürfte immer nur Herr Lutoslawski mit seinem Stab für sich buchen. Das tut uns leid und wird auch in Oberschlesien verstanden werden, wenn man erst einige Jahre in Polen gelebt hat.

Industriearbeiter in Polen.

Die Abteilung für Statistik der Arbeit beim Haupt-Statistischen Amt hat auf Grund einer Monatsfeststellung über die Zahl der Anfang Mai beschäftigten Arbeiter im Verhältnis zum Stande von Anfang April, die von 2290 Betrieben beantwortet worden ist, berechnet, daß die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter in diesem Zeitabschnitt um 2,9 Prozent zugenommen hat. Kein Industriezweig hat einen Rückgang der Beschäftigung zu verzeichnen. Am größten ist die Zunahme in der Bau- und Mineralindustrie, was durch die übliche Belebung der Saison erklärt wird, sowie in der Gerb-, Lebensmittel-, Bekleidungs-, Textil-, Metall-, Maschinen-, Holz-, Papier- und chemischen Industrie.

In den einzelnen Provinzen hat die Arbeiterzahl am meisten im ehemals preußischen Gebiet (um 6,3 Prozent), dann in Kongreßpolen (2,6 Prozent) und am wenigsten in Kleinpolen 1,4 Prozent) zugenommen. — Die Zahl der beschäftigten Frauen ist bedeutend mehr (um 4,2 Prozent) als die der Männer gestiegen.

Die Rundfrage des Haupt-Statistischen Amtes bezüglich des Standes der Beschäftigung in der polnischen Industrie im April 1922 im Verhältnis zum April 1921 sowie im Vergleich zum Jahre 1913 brachte folgendes Ergebnis: Auf die erste Frage 2034 Betriebe geantwortet. Im vergangenen Jahre sind demnach 225 161 Arbeiter beschäftigt worden; gegenwärtig stieg die Zahl auf 270 120, also um 20 Prozent.

In dem genannten Zeitabschnitt stieg die Arbeiterzahl in allen Industriezweigen, am meisten jedoch in der Textil- und Druckindustrie, wo der Zuwachsindex 136:5 und 133:1 beträgt. Die einzige Industrie, die eine Abnahme der Arbeiterzahl zu verzeichnen hat, ist die Bekleidungsindustrie. Auf je 100 Arbeiter, die im Jahre 1921 beschäftigt waren, kommen gegenwärtig nur 89,1.

Die Zahl der Arbeiter ist in allen Provinzen gestiegen, am meisten jedoch in Kongreßpolen. Dort kommen auf 100 Arbeiter 128, im ehemals österreichischen Gebiet 109, im ehemals preußischen Gebiet 101,8. Diese Ziffern zeugen zweifellos von der Entwickelung der Industrie im vergangenen Jahre.

Auf die zweite Frage haben 994 Betriebe geantwortet. Im Jahre 1913 wurden 232 947 Arbeiter beschäftigt. Heute sind es 184 100, oder mit anderen Worten: Auf 100 Arbeiter im Jahre 1913 kommen gegenwärtig 79. Die Höchstziffer weist die Berg-, Druck- und chemische Industrie auf, während bei den anderen Industrien ein Rückgang zu verzeichnen ist, der sich am wenigsten in der Papierindustrie, am stärksten aber in der Metall- und Bekleidungsindustrie bemerkbar macht.

Von den einzelnen Provinzen hat Kongreßpolen und das ehemals preußische Gebiet im Verhältnis zum Jahre 1913 fast ein Viertel der beschäftigten Arbeiter verloren. Kleinpolen dagegen weist eine Zunahme [illegible] Im ersten Falle kommen auf 100 im Jahre 1913 heute 78,6 und 76,2, im letzteren 102,4 Arbeiter. Diese Zahlen umfassen nicht die Gesamtheit unserer Produktion. Im allgemeinen kann man sagen, daß nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter zu urteilen, diese Betriebe zu 79 Prozent die Produktion vor dem Kriege erreicht haben.

Verträge in ausländischer Valuta.

Der „Gazeta Gdańska" entnehmen wir nachstehende für unser Wirtschaftsleben bedeutungsvolle Notiz:

Das Gesetz vom 17. 12. 1921 ordnet im Art. 6 an, daß sämtliche Verträge mit polnischen Bürgern, die im Gebiet der Republik Polen wohnen, nur in polnischer Währung abgeschlossen werden können und die Finanzkassen nur in Ausnahmefällen, und zwar aus wichtigen Gründen den Abschluß von Verträgen in fremder Valuta genehmigen können.

Ferner bestimmt das Gesetz, daß Verträge, die unter Nichtbeachtung vorstehender Vorschriften abgeschlossen werden, ungültig sind, und zwar nicht nur vom zivilrechtlichen Standpunkte aus, sondern daß sich Personen, die sich nicht nach diesen Vorschriften richten, der Strafverfolgung aussetzen.

Das obengenannte Gesetz erwähnt nicht diejenigen Fälle, in denen die eine vertragschließende Partei ein ausländischer bzw. im Auslande wohnhafter Bürger ist. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn Rechtsanwälte und Notare mit Rücksicht auf die Strafandrohung des genannten Gesetzes die Aufnahme von Verträgen und Verabredungen, **die auf ausländische Valuta lauteten, ablehnten.**

Danziger Börse am 23. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 15,10 **Dollar 1320**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Am 1. Juni d. J. hat das Justizministerium ein Rundschreiben betreffend die Errichtung von Verträgen in ausländischer Valuta erlassen. Dieses Rundschreiben hat folgenden Wortlaut:

„Nach einer Mitteilung, die ich vom Finanzministerium erhalten habe, beschweren sich wiederholt Personen, daß die Herren Notare die Aufnahme von Verträgen, die auf ausländische Valuta lauten, ablehnen, in dem sie auf Art. 6 des Gesetzes vom 17. 12. 1921 Bezug nehmen auch in denjenigen Fällen, wenn einer der Kontrahenten ein ausländischer Bürger ist bzw. im Auslande wohnt. Mit Rücksicht hierauf, mache ich die Herren Notare darauf aufmerksam, daß gemäß dem erwähnten Artikel des Gesetzes das Verbot, Verträge in ausländischer Valuta abzuschließen, nur diejenigen Fälle umfaßt, wenn beide Parteien, zwischen denen der Vertrag gelten soll, polnische Bürger sind und ständig in Polen wohnen."

Das Gesetz vom 17. 12. 1921 hatte in hohem Maße die Entwicklung des Handels und Gewerbes im Inlande behindert, damit Rücksicht auf die nahen kaufmännischen Beziehungen zwischen Deutschland, Danzig und Polen eine Transaktion wegen der Strafandrohungen des Art. 6 des genannten Gesetzes nicht zustande gekommen ist und dessen Umgehung die Parteien verschiedenen Unannehmlichkeiten wie Zivilprozessen und Strafverfolgungen versetzte. Man muß daher annehmen, daß nach diesem Rundschreiben, das eine amtliche Erläuterung des Gesetzes vom 17. 12. 1921 darstellt, ein lebhaftes Interesse im Auslande für den Abschluß von Handelsverträgen entstehen wird, was unzweifelhaft auch einen Einfluß auf die Besserung in den Verhältnissen der Staatswirtschaft haben wird.

Es dürfte noch zu erwägen sein, ob das betreffende Rundschreiben gleichzeitig Anwendung auf die Optanten findet. Die Optanten haben, indem sie sich ihres Vermögens in Polen entäußerten, in der Regel Zahlung in deutscher Mark verlangt, wodurch oftmals Mißverständnisse zwischen den Kontrahenten entstanden sind, die größtenteils die Nichtigkeitserklärung der abgeschlossenen Verträge im Wege des Zivilprozesses nach sich gezogen haben, sowie Gefängnis- und hohe Geldstrafen, da die bestehenden Vorschriften ausdrücklich die Zahlung in fremder Valuta verbieten.

Die Optanten sind mit dem Augenblick der Abgabe der Option zugunsten Deutschlands als Ausländer zu betrachten und es unterliegt daher keinem Zweifel, daß das Verbot, Verträge in deutscher Valuta abzuschließen, keine Anwendung auf sie finden kann, und zwar auf Grund des obigen Rundschreibens des Justizministers, da sie deutsche Bürger auf Grund des Art. 91 des Versailler Vertrages sind.

Der Gegner meldet sich.

Mit dem Block der Minderheiten beschäftigt sich nun auch die „Gazeta Warszawska". Sie schreibt, der Block sei im Grunde nur der Versuch einer jüdischen Verschwörung gegen Polen. Man wolle dem Ausland gegenüber das Zustandekommen des Blocks als Verteidigungsakt der nationalen Rechte seitens der Minderheiten darstellen und als einen Beweis für den polnischen Chauvinismus und die polnische Intoleranz. Im übrigen wolle man der polnischen Öffentlichkeit Schrecken einjagen, um ein gewisses Entgegenkommen besonders den Juden gegenüber zu erreichen. Der Block gebe den Minderheiten nicht bessere Wahlaussichten, als das einzelne Auftreten. (Da dürfte sich die „Gazeta Warszawska" doch ganz gewaltig verrechnet haben! D. Red.) Der Block sei also nichts anderes als eine von den Juden arrangierte Verschwörung aller antipolnischen Elemente des Landes.

Der „Kurjer Poznański" bringt in seiner Nr. 191 vom 23. d. M. einen genauen Bericht über die Sitzung, in welcher der Block der nationalen Minderheiten gebildet wurde. In dem Kommentar, den das Blatt diesem aus einer deutschen Zeitung entnommenen Bericht hinzufügt, behauptet der „Kurjer", daß eine tatsächliche Bedeutung in diesem Block nur die Deutschen und die Juden haben würden, die Russen bildeten keine zahlenmäßige Stärke, die Weißrussen beständen als Volk nicht mehr, das Häuflein der Agitatoren aber, die daß weißrussische mimen, hätten keine große Bedeutung. Die Ukrainer würden wahrscheinlich die Wahlen laut boykottieren, im Stillen aber ihre Stimmen den Deutschen und Juden geben. Einen tatsächlichen Kompakt innerhalb der Abgeordneten fremder Nationalitäten würden mithin die Deutschen und die Juden bilden. Sie werden, so schreibt der „Kurjer" weiter, im zukünftigen Sejm ein ziemlich ansehnliches Lager bilden, was man schon heute voraussehen und berechnen kann. Unser Staat zählt 30 Prozent fremder Nationalitäten. Unsere Wahlordnung ist so konstruiert, daß die Zahl der Abgeordneten einer jeden Gruppe, der Anzahl der für diese Gruppe stimmenden Wähler entspricht. Würden alle Wähler, die den fremden Nationalitäten angehören, ihre Stimmen den Kandidaten ihres Blocks geben, würde keine Stimme verloren gehen, so könnten in den Sejm 30 Abgeordnete fremder Nationalitäten einziehen. Im ganzen soll es 444 Abgeordnete geben. Die fremden Nationalitäten könnten mithin 130 Sitze erhalten. So viel wird es ihrer aber nicht geben, denn selbst die Vertreter der nationalen Minderheiten rechnen sich aus, daß sie nur 60 bis 80 Sitze im Sejm erobern werden. Doch auch diese Zahl ist ansehnlich und genügt, um im künftigen Sejm eine sehr schwere Situation hervorzurufen. Eine dauernde und starke Regierung muß sich auf eine deutliche und sichere Mehrheit stützen, die mindestens 240 Abgeordnete zählen muß. Hieraus geht hervor, **daß die Partei oder auch die Parteien, die eine auf**

solche Mehrheit gestützte Regierung bilden sollen, 240 Mandate von der Gesamtzahl 444 und etwa 364 polnische Mandate erlangen müssen, d. h. sie müssen etwa 66 Prozent oder zwei Drittel der polnischen Stimmen erhalten.

Die Geschichte des ersten Sejm, so fährt der „Kurjer“ fort, und besonders der Verlauf der letzten Krise hat gezeigt, daß die Abgeordneten der fremden Nationalitäten dauernd die Linke unterstützen. Dies wird wahrscheinlich auch im künftigen Sejm der Fall sein. Schon heute nehmen die deutschen und jüdischen Zeitungen den polnischen Linksparteien gegenüber eine wohlwollende Haltung ein, und dies ist durchaus natürlich und verständlich. Die Deutschen und die Juden wünschen es gar nicht, daß der Bestand des polnischen Staates gefestigt und dessen innere Entwicklung auf feste Grundlagen gestützt wird. Sie wissen gut, daß die Politik der Linken, die sich auf sozialistische Grundsätze stützt und die den Klassenegoismus ausnützt, den polnischen Staat dem Ruin entgegenführt. Sie werden also die Parteien unterstützen, die solche Politik treiben, da diese Arbeit für sie von Vorteil ist. Für die deutschen und jüdischen Interessen wäre es erwünscht, daß sich der künftige Sejm in seiner Mehrheit aus jüdischen und deutschen Abgeordneten zusammensetzt, sowie aus Polen, die mangels eines klaren Verständnisses für politische Fragen, ein Werkzeug der jüdischen und der deutschen Politik wären. Ein derartiges Ergebnis würde erreicht werden, wenn die nationalen Minderheiten und die Linke eine Mehrheit im künftigen Sejm erlangen würden.

Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die bedeutende Mehrheit der polnischen Stimmen auf die nationalen Listen entfallen werden. Würde es in Polen keine fremden Nationalitäten geben, so wäre das Wahlergebnis für das Nationale Zentralwahlkomitee vollständig sicher. In Anbetracht dessen jedoch, daß unter uns eine bedeutende Zahl von Deutschen und Juden lebt, ist es nötig, daß das nationale Lager ⅔ der polnischen Stimmen für seine Listen erlangt. Der Aufsatz schließt mit einem Appell an die nationalen Wähler, alle Anstrengungen zu machen und große Opfer zu bringen, um der nationalen Sache zum Siege zu verhelfen.“

In ähnlichem Sinne äußert sich der „Dziennik Bydgoski“, der gelegentlich einer Besprechung des Blocks der Minderheiten feststellt, daß sich der nationale polnische Block dem Block der nationalen Minderheiten entgegenstellen werde. Außerhalb des polnischen Blocks ständen bisher die Bürgerpartei, da sie noch fast gar nicht organisiert sei, die Nationale Arbeiterpartei und die Nationale Volksvereinigung, die eigentlich in unserem Gebiet nicht bestehe. Die polnischen Sozialisten kämen ebenfalls nicht in Betracht. Man sollte danach trachten, im nationalen Lager alle die ehrlichen Elemente zusammenzuschließen, die polnisch fühlen, und welche die große Gefahr verstehen, die Polen droht, falls die Linke zusammen mit den Nationalen Minderheiten den Sejm beherrschen würden.“

*

Die angeführten Pressestimmen sind unserer politischen Gegner würdig. Wir sind lediglich darüber erstaunt, daß der „Kurjer Poznański“ offen die Entrechtung der Nationalen Minderheiten bei den kommenden Sejmwahlen zugibt, denn da sie anstatt der ihnen nach ihrer Bevölkerungszahl zustehenden 130 Sitze im besten Falle nur die Hälfte erringen können, dürfte von einer „gerechten“ Wahl wohl nicht mehr zu sprechen sein.

Interessant ist uns ferner die Mitteilung, daß die Weißrussen im Wilnagebiet und in den östlichen Gouvernements ausgestorben sind. Soweit wir unterrichtet sind, besitzen sie dort die Majorität, wobei wir allerdings gern zugeben, daß ihre Organisation dank des „Chauvinismus“ und der „Intoleranz“, welche die „Gazeta Warszawska“ freimütig beichtet, nicht entwickelt werden konnte, und daß die polnische Nationalitätenstatistik sich in jenen Gebieten oft mit der Religionsstatistik identifiziert.

Auch die Großrussen sind noch vorhanden, was die Wahlen erweisen werden und ebenso dürfen wir unseren Freunden von der anderen Fakultät zur Bereicherung ihrer ethnographischen Kenntnisse mitteilen, daß es in Wolhynien auch Ukrainer in recht stattlicher Zahl gibt, die sich mit Einschluß der ukrainischen Sozialisten an der Gründung des großen Minderheitsblocks beteiligt haben. Die Ukrainer Ostgaliziens werden erst dann zu unserem Block Stellung zu nehmen haben, wenn geklärt ist, ob und wann in ihrer Heimat die Wahlen zum polnischen Sejm stattfinden werden.

Bei der Gründung des 17. August kam ein Block der nationalen Minderheiten zustande. Wie sich seine Kandidaten zu sozialen, wirtschaftlichen und außenpolitischen Problemen stellen werden, wird ihnen selbst und ihren Wählern überlassen bleiben müssen. Daß sie nicht in allen Fragen mit den Linksparteien Hand in Hand gehen werden, ist schon heute klar und wird durch gewisse Vorgänge der letzten Zeit noch mehr in Frage gestellt. Wir werden aber stets die ausgesprochenen Gegner des „Nationalen Blocks“ bleiben, solange er die nationalen Minderheiten entrechtet, totschweigt oder verdächtigt, wie dies alles in den oben zitierten Artikeln in vorbildlicher Weise zutage tritt. Wir geben dem Staate, was des Staates ist, — wer anders spricht, ist ein ehrloser Verleumder. Aber wir verlangen, daß man auch uns gibt, was uns nach menschlichem und göttlichem Recht zusteht. Wer anders handelt, ist unser Feind. —

Vor der Wahl.

Der Köder der Rechtspartei.

Die Rechtsparteien, die in erster Linie die Verantwortung dafür tragen, daß die Staatskarre festgefahren ist, treten gegenwärtig als erste auf den Plan, um durch eine fieberhafte Agitation, wobei es ihnen auf die auch im Sejm von ihnen geübte Ehrabschneiderei nicht ankommt, für sich zu retten, was noch zu retten ist. In allen größeren Städten werden Versammlungen abgehalten, in denen sie sich beweihräuchern, natürlich auf Kosten derjenigen Parteien, die ihre staatszersetzende Politik nicht mitmachen wollten. Natürlich muß dabei auch, der aus der Not der Zeit geborene Block der Minderheiten herhalten, der doch bekanntlich sein Entstehen nur dem unmöglichen Verhalten des Blocks der Rechten verdankt.

Kürzlich tagte in Warschau die sogenannte Nationale Partei der Arbeit, wobei viele Reden gehalten wurden, in denen die Sprecher, ebenso wie die der anderen Rechtsparteien sich brüsteten, das Vaterland gerettet zu haben. Sie zogen gegen die Anführer der Nationalen Arbeiterpartei zu Felde mit der Behauptung, daß diese Partei mit Abenteurern zusammengehe, die gegen die elementarsten Interessen des polnischen Staates verstießen. Der Abgeordnete Weber, ein Arbeiter aus Posen, schloß seine Rede mit folgendem Appell:

„Kühn, mutig und mit persönlicher Selbstverachtung stellen wir für die kommenden Wahlen folgende Losung auf: Zunächst kommt Polen! Hinweg mit dem deutsch-jüdischen Sozialismus (?), hinweg mit dem Eigenlob und der parteilichen Zügellosigkeit. Ehre der redlichen Arbeit, der aufrichtigen Arbeit und ihrem heiligen Bündnisse mit der ganzen nationalen unbesiegbaren Sache!“

Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, die folgenden Wortlaut hat: „Mit Rücksicht auf die ausgeschriebenen Wahlen fordert die Nationale Partei der Arbeit eine vollkommene Bereitschaft sämtlicher national-polnischer Arbeiter, um die arbeitende Bevölkerung über die Bedeutung der Wahlen aufzuklären und über die Wichtigkeit einer jeden nationalen Stimme. Die Nationale Partei der Arbeit erklärt sich für die zwangsweise Besteuerung eines jeden Arbeiters zugunsten des Wahlfonds (der reaktionären Rechten natürlich! D. Red.), da dies der einzige Weg zur Rettung der Unabhängigkeit und der Würde der Wähler sowie zur Sammlung um die besten Kandidaten ist. Die Nationale Partei der Arbeit verkündet den Grundsatz, daß es ein mit der nationalen Würde nicht zu vereinbarendes Verhalten wäre, im Falle der Bildung des Blocks der Nationalen Minderheiten von den Stimmen eines Blocks Nutzen zu ziehen, um sich den Sieg zu sichern. Endlich erklärt sich die Versammlung gegen Gewaltakte und den Terror bei den Wahlen sowie für die Ehrlichkeit in der Ausführung des Wahlrechts und für eine strengste Bestrafung der Zuwiderhandelnden.“

Einen überraschenden Ausklang nahm die Versammlung durch einen Beschluß, dem früheren Ministerpräsidenten Paderewski sowie Korfanty Huldigungsgrüße zu entsenden.

*

Eine Vorwahlversammlung fand auch in Bromberg statt. Kreise der Kaufmannschaft, der Industrie und des Gewerbes nahmen bei dieser Gelegenheit Stellung zu dem bekannten kürzlich in Posen gefaßten Beschluß der Bezirkswahlkomitees der Wiedergeburt Polens und es wurde darüber geklagt, daß die Stadt Posen Bromberg ihre Kandidaten aufdrängen wolle. Bromberg als Industriestadt müsse seine Rechte verteidigen. Angenommen wurde folgende Entschließung:

Die in Bromberg am 20. August 1922 versammelten Vertreter der Industrie der Kaufmannschaft, der Finanzen und des Handwerks protestieren gegen die Benachteiligung Brombergs in der durch das Wojewodschaftswahlkomitee aufgestellten Wahlliste und fordern die Berücksichtigung folgender Kandidaten: Bolesław Lewandowski und Winiarski. Zum Schluß wurde ein Antrag eingebracht, in allernächster Zeit die Delegierten aus dem gesamten ersten Wahlbezirk der Posener Wojewodschaft zu einer Sitzung einzuberufen, in der die bestimmten Kandidaten dieses Bezirks ihr Wirtschaftsprogramm entwickeln sollen und die in dieser Sitzung angenommene Entschließung an das Wojewodschaftszentralwahlkomitee sowie an sämtliche politische Parteien, die auf nationalem Boden stehen, zu senden.

*

Das Vollzugskomitee der polnischen demokratischen Partei in Krakau beschloß, ein Zentralwahlkomitee dieser Partei für Westgalizien zu bilden und mit der national-staatlichen Union, mit der polnischen demokratischen Partei in Lemberg und mit den jüdischen Organisationen in Westgalizien in Fühlung zu treten.

*

In Wilna wurde ein weißrussisches Wahlkomitee gebildet, dessen Gründer an der Warschauer Konferenz der nationalen Minderheiten teilgenommen hatten. Dem Komitee gehören Vertreter aller weißrussischen politischen Organisationen in Polen an, mit Ausnahme der Gruppe der weißrussischen Aktivisten.

*

Das russische Blatt „Swoboda“ schreibt: „Die russisch-polnischen Zukunftsbeziehungen hängen erheblich von der polnischen Minderheitenpolitik ab. Keine russische Regierung könnte sich den Hilferufen ihrer Stammesgenossen polnischer Staatsangehörigkeit entziehen.“

Die Einigungsbestrebungen im Weltprotestantismus.

2.

Ein weniger weitreichendes und darum greifbareres Ziel als diese erste Konferenz hatte sich die zweite gleichfalls in Kopenhagen tagende Kirchenversammlung gesteckt: die Prüfung der durch die Kriegsverhältnisse geschaffenen

Notlage des europäischen Protestantismus.

Waren bei jener die Träger einzelne für den besonderen Zweck zusammengeschlossene Persönlichkeiten aus den verschiedenen Kirchen, so gab dieser ihr Gepräge und ihre über den unmittelbaren Zweck hinausreichende Bedeutung, daß sich in ihr zum erstenmal die protestantischen Kirchenkörper selbst durch amtliche Vertreter die Hand reichten zur Beratung gemeinsamer Angelegenheiten. Es soll dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund nicht vergessen werden, daß er als erster bei seinem Unterstützungswerke den Gedanken protestantischer Gesamtsolidarität voranstellte, während die bisherigen und höchst dankenswerten Hilfswerke, unter denen namentlich diejenigen der amerikanischen Kirchen hervorragen, zumeist denominationellen Charakter trugen. Von ihm war denn auch im Verein mit den neutralen Kirchen des Festlandes die Einladung zu der Versammlung ausgegangen, der 38 europäische Kirchen und Kirchenbünde aus 20 Ländern mit 72 Vertretern gefolgt waren. Es war ein Höhepunkt der Tagung, als nach den z. T. erschütternden Berichten der notleidenden Kirchen der Bundesrat amerikanischer Kirchen durch seine Vertreter Bischof Cannon und Dr. Macfarland seine Bereitwilligkeit zur Aufnahme des Hilfswerkes für den europäischen Protestantismus kundgab, wobei besonders sympathisch die Erklärung wirkte, daß dieser Gegendienst der westlichen Kirchen wohl ein Dank, nicht aber eine Abgeltung für die von den europäischen Kirchen empfangene geistige Stärkung und Hilfe sein solle, die in ihrer ganzen Größe niemals in materieller Form abgeschätzt, geschweige denn zurückgezahlt werden könne. Das praktische Ergebnis der Beratungen war der Zusammenschluß der europäischen Kirchen für diesen besonderen Zweck und die Einsetzung eines Exekutivkomitees für die Organisation der Hilfeleistung, um dessen Übernahme der Schweizerische Ev. Kirchenbund gebeten wurde. Wenn man sich auch sorgfältig hütete, diesem Ausschuß den nächsten Zweck überschreitende Zuständigkeiten zuzuweisen, so ist doch gewiß, daß der Dienst gegenseitige Hilfe ganz von selbst zu gemeinsamer Arbeit auch auf anderen Gebieten enger zusammenführen wird.

3.

Diesem Ziel einer über den Einzelzweck hinausreichenden dauernden Arbeitsgemeinschaft strebt die namentlich von dem feurigen Erzbischof D. Soederblom von Upsala tatkräftig geförderte

Allgemeine Konferenz für christliches Leben und Werk

entgegen, die anschließend an die Kopenhagener Tagungen sich auf schwedischem Boden versammelte. Von der Überzeugung ausgehend, daß nicht nur einzelne Christen, sondern die Kirchen als solche sich unter der gewaltigen Not der Zeit zu gemeinsamer Arbeit für das Wohl der leidenden Menschheit zusammenschließen müssen, dient diese Konferenz dem großartigen Versuch, die sämtlichen außerhalb der römisch-katholischen Kirche stehenden Kirchengemeinschaften unbeschadet der Eigenart in Dogma und Verfassung zu praktischem Handeln im Geiste des Evangeliums zusammenzuführen. Zweifellos hat die Tagung des aus 30 Mitgliedern bestehenden Exekutivkomitees, in dem zum erstenmal auch der Deutsche Evangelische Kirchenbund mit vier Abgeordneten unter Führung des Vizepräsidenten D. Dr. Kapler-Berlin vertreten war, dieses Bestreben beträchtlich weitergeführt. Die in großer Einmütigkeit geführten Beratungen führten zur Annahme einer Verfassung und eines Plans für die Tätigkeit der Konferenz. Sie besteht aus vier Abteilungen, einer kontinentalen, einer britischen, amerikanischen und bemerkenswerterweise auch einer morgenländischen. Es wurden vier Präsidenten gewählt: die Erzbischöfe Soederblom von Upsala und Randall Davidson von Canterbury, D. Arthur Brown-Newyork und der Patriarch von Konstantinopel. Für die Arbeit wurde eine Reihe von Ausschüssen gebildet. Damit hatten die einzigartigen Tagungen ihr Ende erreicht.

Man wird sich gewiß hüten müssen, an den äußeren Erfolg derartiger internationalen Besprechungen allzugroße Erwartungen zu knüpfen. Wenn schon bei der rein praktischen Fragen der Hilfeleistung gewidmeten zweiten Kirchenversammlung immer wieder davor gewarnt wurde, ein schnelles Wirksamwerden der in Aussicht genommenen Maßnahmen zu erwarten, so gilt das natürlich in verstärktem Maße von den Beschlüssen der vorangegangenen und nachfolgenden Konferenz. Von der Resolution bis zur Tat ist ein weiter Weg. Und wer etwa seine Hoffnung auf eine politische Umstimmung der vormals kriegsgegnerischen Kreise der Teilnehmer gesetzt haben sollte, dem wird die Unterredung, die ein Konferenzführer über die Deutschland betreffenden Fragen gerade während der Konferenztage in einem dänischen Zeitungsblatte erscheinen ließ, eine starke Ernüchterung bereitet haben. Aber der Erfolg solcher Zusammenkünfte liegt nicht in schnell sichtbaren äußeren Wirkungen. Man hat sich kennen gelernt; man hat in der Berührung von Person zu Person Brücken des Verständnisses geschlagen, die auch der Erledigung der sachlichen Fragen zugute kommen werden. Das Gefühl der gegenseitigen Verantwortlichkeit und des Aufeinandergewiesenseins in den großen alle Völker gleicherweise bedrängenden Zeitfragen ist gewachsen. Vor allem: Die vielbeklagte Zusammenhanglosigkeit des Protestantismus ist an einem praktischen Punkt überwunden. Man hat sich zusammengeschlossen zur Lösung ganz konkreter Fragen und gerade das birgt nach den Gesetzen menschlicher Erfahrung eine große Hoffnung für die Zukunft: „Lehre trennt, Dienst verbindet“. Von da aus gesehen, bedeuten die Kirchenversammlungen in Kopenhagen und Helsingfors zweifellos einen großen Schritt vorwärts auf dem Wege zur Einigung des Weltprotestantismus.

Die zweite Tagung der lutherischen Landessynode in Kongreßpolen.

Am 16. August ist die Warschauer Synode nach einer Pause von fast zwei Monaten wieder zusammengetreten, um die Beratungen über die Verfassung fortzusetzen.

Wie noch erinnerlich, war auf der ersten Tagung der Friede innerhalb der Kirche durch die Angriffe der beiden Gruppen Lodz und Warschau (wir verweisen auf die Artikel des Synodalen Needra-Wilna in Nr. 155 und 156 der „Deutschen Rundschau“), die sehr oft stark ins Persönliche ausarteten, erheblich gestört worden. Zu produktiven Verhandlungen war man damals überhaupt nicht gekommen und war schließlich auseinandergegangen mit dem Entschluß, jeder für sich beide Gesetzentwürfe zu prüfen und dann mit dem besten Willen zur Verständigung wieder zusammenzukommen. Außerdem sollte in der Zwischenzeit eine Synodalkommission tagen, um zu versuchen, eine brauchbare Verhandlungsgrundlage für die Synode vorzubereiten. Leider verlief die zweite Tagung der Synode genau so unerquicklich wie die erste.

Jede Gruppe beharrte auf ihrem Standpunkte, und eine Einigung konnte nicht einmal in Neben- und Formsachen erzielt werden. Lange Besprechungen widmete man der Titelfrage der Geistlichen und konnte sich über die Wahl der Namen „Ksiądz“, „Proboszcz“ und „Pastor“ nicht schlüssig werden. Ebenso unfruchtbar waren auch die Beratungen über die Frage, ob man die Kirchensteuern mit staatlicher Hilfe einziehen oder ob die Beiträge freiwillig sein sollten. Gerade diese Frage zeigte deutlich den Unterschied zwischen beiden Parteien. Die freikirchlich gesinnten Lodzer, aber auch Anhänger der Gegenpartei waren entschieden für freiwillige Beiträge, während Generalsuperintendent Bursche sich einen wirklichen Erfolg nur von der zwangsweisen Steuereintreibung durch den Staat verspricht. Der Zwiespalt zwischen beiden Parteien zeigte sich hier wieder einmal so deutlich, daß es unmöglich war, weiter zu verhandeln, und die Synode vertagte sich bis zum Ende November.

Eigenartig mutet die Geschäftsordnung der Synode an. Die beiden letzten Sitzungen unter dem Vorsitz des Generalsuperintendent Bursche wurden gegen den Willen der Allgemeinheit kurz vor der Abstimmung geschlossen.

Ebenso ist es ein merkwürdiger Umstand, daß in der Zulassung der Gäste ein Unterschied gemacht wurde. Dem Vertreter des Freikirchengedankens Pastor Engel von der Wisconsin-Synode wurde der Zutritt untersagt, während der Sekretär des Weltbundes für Freundschaftsarbeit der Kirchen Sir W. H. Dickinson, der am Sonntag auch Posen besuchte und ebenso der Präsident des American Lutheran Concil Larson als Gäste den Verhandlungen der Synode beiwohnten.

Republik Polen.

Neue Minister.

Warschau, 21. August. Der Staatschef unterschrieb ein Dekret, demzufolge ernannt werden: Dr. Kazimierz Władysław Kumaniecki, Professor der Jagiellonischen Universität, zum Minister für Religionsbekenntnisse und öffentliche Bildung und der bisherige Leiter des Ministeriums für Landwirtschaft und Domänen Jan Raczynski zum Minister für Landwirtschaft und Domänen.

Kein Eisenbahnerstreik.

Warschau, 23. August. Hier waren gestern abend beunruhigende Gerüchte über den plötzlichen Ausbruch eines Eisenbahnerstreiks im Umlauf. Man erzählt sich, daß alle Eisenbahnlinien von diesem Streik betroffen werden sollen. Der „Kurjer Poranny“ stellt fest, daß diese Gerüchte jeder Begründung entbehren. Es habe sich herausgestellt, daß allerdings vor einiger Zeit unter den Eisenbahnern die Absicht bestand, in den Streik zu treten, um gegen die Vereinbarungen, die mit den Eisenbahnarbeitern getroffen wurden, zu manifestieren. Diese Absicht wurde jedoch verworfen. Gegenwärtig besteht keine Gefahr eines Eisenbahnerstreiks.

*

Der Staatschef ernannte den Richter des Obersten Gerichts Dr. Tadeusz Bresiewicz zum General-Wahlkommissar.

In der nächsten Völkerbundstagung wird Polen neben Askenazy, wegen der Behandlung der Danzig-polnischen Streitfragen, auch durch den Danziger Generalkommissar Pluciński vertreten werden.

Zu der Prager Konferenz der Kleinen Entente und Polen wird voraussichtlich Skirmunt delegiert. Im Zusammenhang mit diesen Besprechungen, die möglicherweise die Erweiterung der Kleinen Entente durch Verträge mit Polen anbahnen dürften, ist die Reise Pilsudskis nach Bukarest für den 6. September angesetzt. Die Reise steht mit dem Wunsch im Zusammenhang, das polnisch-rumänische Bündnis enger zu gestalten.

Wie polnische Zeitungen melden, wird im September der Bau der Telephonlinie Warschau—Bromberg beendet sein.

Deutsches Reich.

Hindenburg in München.

Die Begrüßung, die Generalfeldmarschall von Hindenburg vorgestern in München zuteil wurde, war überaus herzlich. Sie gestaltete sich zu einem aufrichtigen Bekenntnis des bayerischen Volkes zur Reichseinheit. Die zu Ehren des greisen Feldmarschalls geplanten Veranstaltungen spielten sich programmäßig unter großer Beteiligung des Publikums ab.

Nach der Huldigung, die ihm die Studentenschaft im Künstlerhause bereitete, und nachdem er mehrere Besuche, u. a. auch beim Grafen Lerchenfeld und dem Kronprinzen Rupprecht abgestattet hatte, nahm der Feldmarschall in der Akademiestraße die Parade über die dort aufgestellten Reichswehrtruppen ab. Auf die Ansprache des Generals Moehl erwiderte Hindenburg u. a.:

„Ich weiß, daß mit ernster Pflichttreue in der Truppe fortgearbeitet wird und daß der alte Geist in der Truppe erhalten bleibt, der uns einst von Sieg zu Sieg geführt hat, und der uns mit Gottes Hilfe auch dazu helfen wird, wieder zu Ehren zu kommen. (Stürmischer Beifall.) Dazu muß aber jeder einzelne helfen. Auch Ihr, Kameraden von der Reichswehr, helft uns, daß die alte Treue, die alte Würde, das alte Pflichtgefühl, die alte Arbeitsamkeit wieder gehegt und gepflegt werden und seid überzeugt, daß Gott der Herr uns dann nicht vergessen wird, und daß er uns wieder aufwärts führt."

*

Die Vorbereitungen zur Besetzung des Ruhrgebietes sind, wie der „Kreuzzeitung" aus Paris gemeldet wird, beendet und die Besetzung kann innerhalb 24 Stunden durchgeführt sein. Es stehe Frankreich eine so hinreichende Truppenmacht zur Verfügung, daß die Einberufung von Reserven unnötig ist. Zuerst sollen die industriellen Orte und die Eisenbahnknotenpunkte besetzt werden, damit keine Pause in den Betrieben der Gruben und Industriewerke eintreten kann.

Aus anderen Ländern.

Litauens Antwort an die Völkerbundliga.

Riga, 21. August. Kownoer Zeitungen veröffentlichen den Text der Antwort der litauischen Regierung auf die Benachrichtigung des Botschafterrats über die Bedingungen der formellen Anerkennung Litauens. In der Antwort erklärt sich Litauen bereit, die Beschlüsse des Versailler Friedensvertrages, die die Schiffahrt auf dem Njemen betreffen, auszuführen. Die litauische Regierung macht dies jedoch davon abhängig, daß die Polen das durch sie besetzte Gebiet (Wilna) räumen. Gleichzeitig gibt die litauische Regierung ihrer Überzeugung Ausdruck, daß durch die Anerkennung Litauens durch die Entente die Vereinigten Staaten sich dem Anschluß Memels an Litauen nicht widersetzen werden.

*

In Moskau wird dem „Rul" zufolge das Gerücht verbreitet, daß Lenin vollkommen wiederhergestellt sei. Es werde ihm aber von seiten des linken Flügels der kommunistischen Partei, dessen Führer Sinowjew ist, abgeraten, die Obliegenheiten des Oberkommissars wieder in die Hand zu nehmen.

Aus Prag wird gemeldet, daß die Wittkowitzer Eisenwerke im Mährisch-Ostrauer Gebiet 500 Arbeiter entlassen haben; weitere 1000 sollen noch entlassen werden. Im allgemeinen zählt man in der Tschechoslowakei 880 000 Arbeitslose.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. August.

er. **Im Dienste tödlich verunglückt** ist in der Nacht zum Sonntag auf dem Bahnhofe Unislaw beim Rangieren der Eisenbahnbeamte Johann Ciklinski aus Bromberg. Er wurde von einem Wagen überfahren und war sofort tot.

§ **Neue Brotpreiserhöhung.** Die übliche Hiobspost, die wegen der Regelmäßigkeit ihres Eintreffens in kurzen Zwischenräumen schon viel von ihrem gruseligen Charakter verloren hat, hat sich heute wieder eingestellt: die Mitteilung der Bäckerinnung betreffend Erhöhung des Brotpreises. Das Dreipfundbrot kostet in Zukunft bis auf weiteres 410 Mark, die Semmel 25 Mark. Die Motivierung der Maßregel ist dieselbe wie bei den früheren Preiserhöhungen.

§ **Wochenmarktsbericht.** Am schwarzen Brett waren heute folgende Preise notiert: Butter 1400, Eier 700—750, Äpfel 80—150, Birnen 100—150, Kirschen 150, Gurken 80 bis 120, Mohrrüben das Pfund 40—50, das Bündchen 35 bis 50, Kohl das Pfund 70—90, Rotkohl 120. Blumenkohl der Kopf 100—500, Kartoffeln 30, Rhabarber 35, Rote Rüben 50, Bohnen 60—80, Johannisbeeren 100—120, Blaubeeren 150, Pflaumen 100—200. Die an den Verkaufsständen geforderten Preise entsprachen im allgemeinen den am „schwarzen Brett" notierten. Der Verkehr auf dem Wochenmarkt war sehr rege.

§ **Die Wiesen an der Netze unterhalb Nakel** sind infolge der reichlich in letzter Zeit niedergegangenen Niederschläge überstaut. Zur schleunigen Abführung des Wassers ist es erforderlich, den Wasserspiegel in der Netze unterhalb der Küddow zu senken. Infolgedessen können, wie die hiesige Wasserbauinspektion bekanntgibt, Fahrzeuge bis zum Widerruf die Netze unterhalb Nakel nur mit einem Tiefgange von 90 bis 100 Zentimeter befahren. Diese Einschränkung wird voraussichtlich nur einige Tage dauern.

§ **Internationale Damen-Ringkämpfe in „Trocadero".** Dienstag, 22. August, 8. Tag: Im Entscheidungskampf siegte die Schwergewichtsathletin Jankowska in 25 Minuten über Sokol-Litauen. — Die Engländerin Morton warf die Finnländerin Peterson in 7 Minuten auf beide Schultern.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zu gestern wurde der Besitzer Joseph Truchlinski aus Czersk Krainski durch den bei ihm beschäftigten Marcell Nigaschewski bestohlen. N. entwendete Kleidungsstücke und Wäsche aller Art im Gesamtwerte von 40 000 Mark und wurde dann flüchtig. — In derselben Nacht wurde aus dem Lokomotivschuppen der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstatt Handwerkszeug aller Art im Gesamtwerte von 100 000 Mark gestohlen. Die betreffenden Sachen waren mit den Buchstaben P. K. P. und K. P. E. B. gezeichnet und sind Eigentum der Eisenbahnhauptwerkstatt. — Bodenmarder suchten den Trockenboden der Frau Bronislawa Kordas, Kornmarkt (Zbożowy rynek) 11, heim und hießen Wäsche im Werte von 23 000 Mark mitgehen. — Dem Schuhmachermeister Pankratz hierselbst wurde aus der Werkstatt Leder im Werte von 300 000 Mark entwendet. Der Verdacht lenkt sich auf seinen Lehrling und den Gehilfen.

§ **Verhaftete Felddiebe.** Die Polizei nahm zwei Burschen im Alter von 15 und 17 Jahren fest, die auf der Feldmark Myslencinek zwei Zentner Kartoffeln gestohlen hatten und sie in Bromberg zu veräußern beabsichtigten.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ein Kinderfest des Deutschtumsbundes findet am Sonntag, den 27. August, nachmittags 3 Uhr, im Volksgarten, Thornerstraße, statt. Alle deutschen Kinder sind herzlichst eingeladen. (9389

Deutsche Bühne. Es ist am Sonntag vorläufig das letztemal, daß die Danziger Gäste zu uns kommen, denn im September beginnt bereits die Danziger Spielzeit. Mit der Wahl von Sudermanns „Das Glück im Winkel" soll vornehmlich den Liebhabern ernsterer Kunst Rechnung getragen werden, wozu das anerkannt bühnenwirksame Werk, das sich ständig im Spielplan der deutschen Bühnen hält, und in verschiedenen Sprachen übersetzt, auch ausländische Bühnen — die polnische nicht ausgenommen — sich erobert hat, wohl geeignet sein dürfte. — Von den hiesigen Mitwirkenden seien Steffi Wolff als blindes Lenchen, Herr Hasenwinkel als Lehrer Dangel und Frl. Becker als Frau Orb genannt. Vorverkauf bei Hecht, Danziger Straße 19, und Neitzke, Theaterplatz. (12 935

Heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr, internationale Damenringkämpfe in „Trocadero". Die letzten zwei Tage: Mittwoch und Donnerstag Entscheidungskämpfe. Erstklassige Meisterringer, in Bromberg noch nicht bekannt. Siegesprämien — Ehrenpreise. Vorher ausgezeichnetes großes Spezialitätentheater — 10 Nummern — u. a. großer römischer Sportakt des Kraftathleten Harris, welcher 200 000 Mark demjenigen zahlt, der seine Produktionen nachmacht. Kraft- und Schwergewichtsathletik der Athletin Jankowska. — Staunenerregend — Sehenswert. — Eintrittspreise 600, 400, 200 Mark. Die Ringkämpfe sowie das Spezialitätentheater finden im Garten statt, bei ungünstigem Wetter im Saal. Siehe Anzeige. (9408

Handels-Rundschau.

Bromberger Schlachthofbericht vom 23. August. Geschlachtet wurden am 19. August: 22 Stück Rindvieh, 19 Kälber, 64 Schweine, 59 Schafe, 2 Ziegen, — Pferd; am 21. August: 24 Stück Rindvieh, 4 Kälber, 84 Schweine, 86 Schafe, 2 Ziegen, — Pferd; am 22. August: 87 Stück Rindvieh, 50 Kälber, 138 Schweine, 93 Schafe, 8 Ziegen, 1 Pferd.

Die am 22. August notierten Großhandelspreise (im Schlachthause):

Rindfleisch:
I. Kl. 450 M.
II. „ 360 M.
III. „ 200 M.

Kalbfleisch:
I. Kl. 600 M.
II. „ 500—550 M.
III. „ —,—

Schweinefleisch:
I. Kl. 920 M.
II. „ 800—840 M.
III. „ 750 M.

Hammelfleisch:
I. Kl. 600 M.
II. „ 450 M.
III. „ 250 M.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 22. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen —,—, Neuer Roggen 17 200—19 200, Braugerste 16 900—17 900, Hafer 21 000—23 000 M., Roggenmehl (70proz.) 28 000—29 000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11 000 M.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark		22. August Geld	22. August Brief	21. August Geld	21. August Brief	Münz-Parität
Holland	100 Guld.	50586.65	50713.35	45692.80	45807.20	168.74 M.
Buenos Aires	1 P.-Pes.	470.90	472.10	425.95	427.05	1.78 „
Belgien	100 Frcs.	9737.80	9762.20	8878.85	8901.15	81.00 „
Norwegen	100 Kron.	22571.75	22628.25	20424.40	20475.60	112.50 „
Dänemark	100 Kron.	28064.85	28135.13	25368.25	25431.75	112.50 „
Schweden	100 Kron.	34406.90	34493.10	31001.10	31138.90	112.50 „
Finnland	100 fin. M.	2676.65	2683.35	2531.80	2538.20	81.00 „
Italien	100 Lire	5817.70	5882.30	5303.35	5306.65	81.00 „
England	1 P. Sterl.	5317.70	5832.30	5203.40	5256.60	20.43 „
Amerika	1 Dollar	1298.35	1301.65	1168.53	1171.47	4.20 „
Frankreich	100 Frcs.	10362.00	10388.00	9363.25	9386.75	81.00 „
Schweiz	100 Frcs.	24793.95	24856.05	22322.05	22377.95	81.00 „
Spanien	100 Peset.	20249.65	20300.34	18327.05	18372.95	81.00 „
Deutsch-Oest.	abgest.	1.53	1.57	1.43	1.47	85.06 „
Prag	100 Kron.	3995.00	4005.00	3545.55	3554.45	85.06 „
Budapest	100 Kron.	76.90	77.10	67.41	67.59	85.06 „

Kurse der Posener Börse vom 22. August. Offizielle Kurse Bank Handlowy, Poznań 360, C. Hartwig 1. bis 3. Em., 4. Em., junge 210, Cegielski 1.—7. Em. 450—475, 8. Em. 450. Inoffizielle Kurse: Bank Poznańska (exkl. Kupon) 180, Bank Przemysłowców (Industrie) 200, Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) 135, Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 240—230, Orient (exkl. Kupon) 155, Sarmatia 1.—2. Em. 450—470, Związkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 130, Papiernia Bydgoszcz 210, Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 235, H. Kantorowicz 675—680.

Warschauer Börse vom 22. August. Schecks und Umsätze: Belgien 630—620. Berlin 7—7,27½—7,17½. Danzig 7,27½ bis 7,15. London 37 700—37 750—37 000. Neuyork 8200—8410 bis 8275. Paris 669—660. Prag 250—246,50. Wien (für 100 Kronen) 10,50—10,40—10,75. — Devisen (Barzahlung und Umsätze: Dollars der Vereinigten Staaten 8425—8265. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 8100 —. Belgische Franks —. Französische Franks —. Deutsche Mark 7,60—7,55.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 22. August. Holl. Gulden 50 449,50 Geld, 50 550,50 Brief. Pfund Sterling 5844,15 Geld, 5855,85 Brief. Dollar 1288,71 Geld, 1291,29 Brief. Polennoten 15,28½ Gd., 15,31½ Br., Auszahlung Warschau 15,23½ Gd., 15,26½ Br., Auszahlung Posen 15,23½ Gd., 15,26½ Br. Paris — Geld, — Brief.

Schlußkurse vom 22. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1290. Polennoten 15,30 Geld, 15,25 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,08⅞ (Parität 1126¾).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 660, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 640, für kleine Scheine 560. Gold 1667. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 22. August bei Thorn + 0,63, Fordon + 0,68, Culm + 0,54, Graudenz + 0.72, Kurzebrack + 1.08, Pieckel + 0.60, Dirschau + 0.74, Einlage + 2.36, Schiewenhorst + 2.60, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 21. August + 1.08 Meter. Krakau am 21. August — 1.96 Meter. Warschau am 21. August + 0.82 Meter. Plock am 22. August — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 31.



Der Tod entriß dem Männer-Turnverein Culmsee ein langjähriges, treues Mitglied, den Kaufmann

Paul Haberer.

Wir werden ihm für alle Zeiten ein treues Andenken bewahren. 9386

Deutsche Turnerschaft in Polen.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sage 12873

herzlichen Dank.

Fr. Hulda Seehawer.

Sicienko, im August 1922.

Die **Vollmacht** des Herrn **Rysiewski** ist **erloschen.** Er ist nicht berechtigt, mich oder die Firma zu vertreten. 12888

Dir. Hauschild,
Dekorationsabteilung „Poloniafilm".

Habe mich hier am
Plac Piastowski 4
(Elisabethmarkt) als
prakt. Zahn-Arzt
niedergelassen. 12761

Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.

M. Janicki,
prakt. Zahn-Arzt.

Zahn-Praxis
Paul Makowiecki
Dentist 12726
Sprechzeit 9—1, 3—6, Sonntags 9—11
Dworcowa 18b (Bahnhofstraße)
(im Hause des Herrn Jahr).

Verzogen nach **Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I**
zwischen Chrobrego und Sniadeckich
(Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399
Johanna Czarnecki, Dentistin

Kalk, Zement,
Pappe u. Rohrgewebe
waggonweise und in kleineren Mengen liefert
Kohlenkontor Bromberg,
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47. Tel. 8, 12 u. 13.



7956

Achtung!
Erteile Unterrichtskurse
für Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Skizzen, Schnittmusterzeichnen und moderne Garderobenstickerei.
Allerneueste erleichterte Methode.
Tages- und Abend-Kurse.
Anmeldungen jederzeit. 12906
Frau Drybulska,
früh. Zeichenlehrerin a. d. Berl. Zuschneideakad.,
Bydgoszcz, Sienkiewicza (Mittelstr.) 16, I Tr.

General-Anzeiger
Berenter Anzeiger : Schönecker Anzeiger
37. Jahrgang.
Ab 1. Septbr. d. J. wöchentlich 6 Ausgaben.
Verbreitete Zeitung mit umfangreichem politischen, lokalen und Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton. 9343
Wirksames Anzeigenblatt.
Haupt-Geschäftsstelle: Skarszewy, Markt.

Bin zurückgekehrt!
Sprechstund. wie immer.
St. Hudzicki,
Zähne, Plomben, Goldkronen, Brücken. 12866

Bei meiner Ausreise nach Deutschland sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein 12870
herzliches
Lebewohl!
Otto Bloch, Tannhofen.

Buchführungs-Unterricht
Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
G. Vorreau, Bücherrevis.
Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Wer erteilt
Kursus im Weißnähen und Schneidern?
Offerten unter **L. 12801** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Sämtliche 12886
Malerarbeiten
werden **sauber u. billig** ausgeführt
Dekowski, Maler,
ul. Paderewskiego 6
(Schillerstraße).

Offene Stellen

Junger, tüchtiger
Beamter
als Hofverwalter u. Rechnungsführer (polnische Schrift u. Sprache erforderlich) von sofort gesucht
Dom. Zygląd, powiat Chełmno. 9330

Suche z. 1. Oktob. jungen,
gebildeten Beamten
oder **Eleven,** für mein 1000 Morgen großes Gut
Maier, Nicwałd, 9332
p. Grudziądz. Post u. Bahn.

Für meine 1500 Morgen große Wirtschaft suche ich zum 15. September oder 1. Oktober einen gut empfohlenen, evangelischen
2. Beamten
(Rechnungsführer).
Beglaubigte Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf sind zu richten an
Klußmann, Browina bei Culmsee (Chełmża). 9188

Rechnungsführer(in)
mit guter Handschr., guter Rechner, der sämtliche Arbeiten: Gutsvorsteher- u. Steuersachen bis z. Unterschrift erledigt, d. polnische Sprache i. Wort u. Schrift beherrscht, m. erstkl. Zeugnissen und Empfehlungen
zum 1. Oktober gesucht.

Wirtschaftsassist.
oder Eleve, 9369
welcher sich in der Landwirtschaft vervollkommn. will, an strenge Tätigkeit gewöhnt ist, findet zum
1. Sept. od. Oktbr. Stellg.
Güter-Verwaltung Jankowo-Ludwiniec,
in Ludwiniec b. Pakość.
Tapper, Administrator.

Wir suchen erfahrenen
Platzmeister oder Sägewerks-Beamten,
mit dem Einschnitt u. der Holzausnutz. vollst. vertr.,
sowie **eine Buchhalterin,** Masch.-Schreiber., firm in dopp. Buchf. u. bilanzs. z. alsbald. Eintr. Off. m. Zgn. u. Geh.-Anspr. erb. an 9403
Dampf-Sägew. Rika A.-G. in Działdowo (Pommerell.)

Für m. Mahlmühle mit elektr. Lichtanlg.
suche v. sofort erfahrenen
Müller
Bewerber wollen Bedingungen bei freier Kost u. Logis unter Angabe der Konfession nebst Zeugn. einsenden an 9367
R. H. Kühl,
Rahmel (Pommerellen).

Suche von sogleich
1 Müllergesellen und 1 Lehrling.
A. Krzywdziński, Müllmst.
Rzęczkowo. 9311

Maurer
für Baustelle nach Danzig gesucht. Reisekosten werd. vergütet, Unterkunft vorhanden. Lohn 38,— Mark deutsche Währung pro Stunde. Schriftl. Meldung an **Hans Behm,** Baugeschäft, **Danzig-Langfuhr,** Hauptstraße 40 b. 9391

---

1 jg. Klempnergesell.
der auch **Dacharbeit** versteht, sucht Klempnerei
R. Zudse, Kowalewo
(Schönsee), Pommer. 12890

Tüchtige Feinmechaniker
welche gewohnt sind, Präzisionsarbeit zu leisten, stellt ein **Vikt. Lietzau A.-G., Danzig, Langgasse 38.**

Erfahrene Kontoristin
vertraut mit Schreibmaschine, sucht 12823
Fahrzeugfabrik Schmidtke, Bydgoszcz-Szretery.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 8784
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.

Für mein Kontor Anfängerin
gesucht, der deutschen u. polnisch. Sprache u. Schrift perfekt mächtig. Vorstellung von 9—3 Uhr. 12889
Aleks Wojciechowski, Jagiellońska 3/4, Hof, quer, 1. Tr.

Kupferschmiede-Geselle 9298
nur für Montage gesucht. Desgleich. ist eine **Lehrstelle** zu besetzen.
C. Kretschmer, Pomorska 9.

In Niederhof
(Krsizydwor),
pow. Działdowo, werden für die hiesige Stammschäferei 6365
2 Gehilfen
von sofort oder 1. Sept. gesucht. Meld. z. richten an
Schafmeister Krause.

Gutsverwaltung **Gródki,** Kreis Działdowo sucht zu sofort einen
Schäfer
für eine größere Merino-Fleischschaf-Klassenherde. Nur Bewerber mit besten Empfehl. werden berücksichtigt.
Die Gutsverwaltung
Kuhn. 9331

Suche von sofort für meine 500 Morgen große Niederungswirtsch. einen
evgl. Eleven
mit Vorkenntn. bei Gehalt u. Familienanschluß. 9402
Gutsbesitzer Brück,
Małe Walichnowy, Telef.
Wielki Walichnowy, 14.

Molkereilehrling
per **sofort gesucht.** Besitzersohn bevorzugt.
Molkerei ul. Pomorska 54
(Rinkauerstraße 54). 12815

Landw. Masch.-Großhandlung in Danzig
sucht für sofort
Lehrling,
der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Off. u. **W. 9292 a. d. Gst. d. Ztg**

Guten Verdienst
find. Damen all. Stände durch Heimarbeit.
Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Suche sofort oder zum 1. 9.
tüchtige 9392
Kontoristin
für Dauerstellung b. freier Station, Wohnung und Familienanschl. Dieselbe muß beide Landessprachen in Wort u. Schrift beherrschen können. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
W. Himmler,
Getreidegeschäft, **Pruszcz,**
pow. Swiecie. **Telefon 22.**

Eine gewandte Kontoristin
Dtsch. u. Poln. in Wort u. Schrift, sucht per sofort
H. B. Flathe, Likörfabrik,
Poznańska 7. 12908

---

2 Verkäuferinn. sof. od. b. 1. 10. ges., **1 Laufmädch.** sof. oder 1. 9. gesucht **Sklad obuwia, Mostowa 7.** 12878

Suche f. mein Herrenartikel- u. Schuhwarengeschäft p. 1. Sept. evtl. auch später
tüchtige, zuverläss.
Verkäuferin
bei gut. Gehalt 9393
L. Kargauer,
Schivelbein i. Pomm.

Fotografin
beid. Landessprach. mächtig, die selbständig arbeit. kann, bei gutem Gehalt zum 1. 9. gesucht. 12730
Elektro-Atelier,
Gdańska 25.

Fl. Msch.-Schreiberin
von sofort gesucht
Dr. Bandel, Notar. 12812

Nach Deutschld.!
Zuverl., erf. Wirtin und Hausmädchen
für groß. Geschäftsbetrieb verlangt. **Reisevergütg.** Meld. schriftl. u. **U. 12903** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von sof. ein junges **Mädchen**
als **Empfangsfräul.,** beide Sprachen erforderl. 12921
Gudath, Dentist,
Mostowa (Brückenstr.) 5.

Alleinst. Frau, die etwas nähen und glanzplätten kann, auch als Kassiererin mehrere Jahre beschäftigt war, sucht Stellung als
Stütze
od. in größ. Gesch. als Verkäuf., Kassier. n. n. ausw. Off. u. **R. 12898** a. d. G. d. Z.

Suche per 1. 9. 22 oder später eine perfekte
Köchin
welche auch den Haushalt übernimmt. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. unter **S. 12826** an die Gst. d. Ztg.

Ehrliche Aufwärterin f. Vormittag gesucht. 12920
Feldstraße Nr. 31, II.

Stellengesuche

Administrator
verheiratet, 35 Jahre alt, 2 Kinder, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, bin mit Saat- u. Gemüsebau bewandert. Erstklass. Zeugnisse vorhanden, sucht für 1. 10. 22 **Stellung** als Administrator oder Oberinspektor. Gefl. Angeb. u. **K. 8962** an die G. d. Ztg.

Suche Stellung z. 1. 10. 22 als selbständiger
Beamter
a. größ. Gute. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Polnisch in Wort u. Schrift mächtig. Off. u. **H. 9179** a. d. G. d. Z.

Landwirtsch. Beamter, der sich zu verheiraten wünscht, sucht per 1. 10. oder auch eher passende Stellung. Gute Zeugn. u. Empf. vorh. Off. unt. **D. 9347** a. die Gschst. d. Z.

Landwirt, 27 J. alt, kath., unverh., d. poln. Sprache in Schrift u. Wort mächt., sucht v. 1. 10. Stellg. als
Inspektor
unt. Leitung des Chefs. Off. u. **F. 9350** a. d. G. d. Z.

Inspektor
40 Jahre alt, ev., unverh. mit besten Empfehlungen s. z. 1. Okt. andw. **Stellung.**
Kuhn, Zduny b. Swaroschin
Kr. Starogard. 9381

Die poln. u. dtsch. Spr. i. W. u. Schr. beh., suche f. bald od. sp. kl. Geschäftsbet., Vertr.-Stellg., Vertret. od. Häusch. m. kl. Gart. od. kl. Gesch. z. pacht., Geschäftsfil. od. Häuserverw. 2c. Übern. schriftl. Heimarb., ert. grdl. Priv.-Unterr. i. Poln., Dt. u. dtsch. Stenogr. Ausführliche Offerten erbeten unt. **B. 12904** an die Gst. d. Ztg.

Gel. Masch.-Schlosser
geprüfter **Lokomotivf.,** mit Drehbank u. elektr. Anlagen vertraut, beider Sprachen mächtig sucht Stellung v. sof. o. spät. Off. **u. B. 12919** a. d. Gst. d. Ztg.

Ein unverheirateter
Schmied
der m. Dampfdreschmasch. g. vertraut ist, s. **Stellung** auf größ. Gut, sof. o. spät. Off. u. **P. 12805** a. d. G. d. Z.

Kontoristin
(Anfängerin), deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, auch in d. Schreibmaschine gewandt, mit guter Handschrift, sucht Stellung. Off. **unter J. 12864** a. d. G. d. Z.

Junges Mädchen,
beider Landesspr. mächtig, in Buchf., Stenographie u. Schreibmaschine ausgebildet, sucht **Stellung** von sofort oder 1. 9. 22. Off. u. **B. 12830** an die Gst. d. Ztg.

Jung. Mädch. aus besser. Hause s. Stell. als **Stütze,** am liebst. in Bromberg. Off. u. **A. 12846** a. d. G. d. Z.

Witwe sucht Stellg. in frauenlos. Haushalt. 1277
Steigmann, Dzialin,
pow. Gniezno.

Bydgoszcz.
Tücht. Wirtschafterin, 28 J. alt, sucht in jüd. Haush. n. Dtschl. Stellg. Off. erb. **u. H. 12578 an d. Gst. d. Z.**

Kartoffel-Ernte-Maschinen
System Harder
Orig. Bentzki Kultivatoren und Pflüge sowie andere landwirtschaftl. Maschinen
liefert ab Lager 12863
Józef Szymczak,
Telefon 11-22. Dworcowa 84. Telefon 11-22.

Pomorska 12 — Tel. 9-51.
Rendezvous der erstkl.
Gesellschaft
Beginn des Programms 11 Uhr.

„BI-BA-BO"

Neu engag. Kräfte!
!!Artistisches Programm!!
In Bromberg nicht dagewesenes Programm!
Konferenzier: R. Szremski. — Eintritt frei!
Direktion: Grabowski.

„TROCADERO"
im Garten — bei ungünst. Witterung im Saal.
Die letzten 2 Tage, Mittwoch u. Donnerstag
Entscheidungs-Damen-Ringkämpfe
bedeutender Meisterringer, in Bromberg noch nicht gesehen,
Heute Mittwoch ringen:
1. **Morton,** England, contra **Dymitrescu,** Rumänien.
2. **Szadkowska,** Warschau, contra **Sokol,** Litauen. 9407

Vorher: **Großes Spezialitätentheater**
10 Attraktionen.
u. a. Großer römischer Sportakt
des Kraftathleten Harris, Staunenerregend!
Harris zahlt 200.000 Mk. demjenigen, der seine Produktion nachmacht.
Schwergewichtsathletin Jankowska-Kraftakt
Eintrittspreise: 600.—, 400.— u. 200.— M.
Beginn 7½ Uhr.

Kino Kristal.
Nur noch 2 Tage
Mittwoch und Donnerstag
„Das indische Grabmal"
Beginn 6,20 und 8,25. 9408

Kino Nowości
Heute, Mittwoch:
„Die Macht des Dollars"
Drama in 5 Akten.
Das Fräulein von der Trommel
Lustspiel in 3 Akten. 9405

Zu dem am Sonnabend, den 26. August, in Mrotschen stattfindenden
Sommerfest
verbunden mit Gartenkonzert im Schillert'schen Garten und Abendunterhaltung durch Theater, Gesang und Tanz im früheren Kunkel'schen Saale wird ergebenst eingeladen. Gäste sind herzlich willkommen.

Beginn des Konzerts: 4 Uhr nachmittags.
Beginn der Abendunterhaltung: 7½ Uhr.
Programme sind an der Kasse zu haben.

Kreisvereinigung Wirsitz und Bezirksgruppe Mrotschen des Deutschtumsbundes
von Witzleben, Vorsitzender. **Reiter.** 9328

Achtung!
Sonntag, den 27. dies. Monats, von 4 Uhr ab
Tanz-Vergnügen
in Lochowo,
wozu freundlichst einladet **Der Wirt Max Bettin.**

Kinderfest
am Sonntag, den 27. August, nachm. 3 Uhr
im Volksgarten, Thornerstraße
Kinderkaffee 20 Mk. Gebäck mitbringen. Alle deutschen Kinder sind herzlichst eingeladen. Um gütige Spenden zur Verlosung wird herzlichst gebeten.
Kreisvereinigung Bromberg (Frauenbund),
Elisabethstraße 4. 9388

Pudel
schwarz, kurz geschor., wß. Fleck a. d. Brust, auf d. Nam. Minka hörend, entlaufen! Wiederbr. od. Mitteil. über Aufenth. erhält h. Belohg. 12910
Gimnazjalna 1, p.

Pelzsachen
werden angefertigt, sowie Reparaturen u. Sport-Mützen jeder Art. 12872
Bunn, Danzigerstr. 153.

Soeben eingetroffen:
Milchzentrifugen
erstkl. Fabrikate. Ferner
Prima Mäntel und Schläuche
für Fahrräder, hat für Tagespr. u. Teilzahl. abz.
Maschinengeschäft
Otto Bonin, Rehnia.

Elegantes Fuhrwerk
auch zur Hochzeit, Taufe u. Begräbnis stellt 8679
Grund, ul. Gdańska 26.

Achtung! Achtung!
Kruszyn.
Am Sonntag, 27. 8. findet
ein Vergnügen mit Tanz
statt, wozu hiermit einlad.
12764 **Marcel Sukowski.**

Deutsche Bühne.
Auf vielfachen Wunsch:
Sonntag, d. 27. August
Das Glück im Winkel.
Schauspiel v. Sudermann.
In Hauptrollen:
Dora Ottenburg
Karlheinz Stein
Carl Kliewer
sämtlich vom Danziger Stadttheater,
unt. Mitwirkung hiesiger Mitglieder.
Siehe auch unter „Veranstaltungen"! 12934

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 171.

Bromberg, Donnerstag den 24. August 1922.

Pommerellen.

23. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Der Deutschtumsbund Pommerellen-Süd,** Ortsgruppe Graudenz, veranstaltete für seine Mitglieder im Tivoli ein Sommerfest. Die Beteiligung der deutschen Bevölkerung von Graudenz und Umgegend war auch diesmal wieder sehr stark. Eingeleitet wurde das Fest durch Konzertstücke der Kottschen Kapelle. Der Festausschuß hatte allen Wünschen Rechnung getragen. Auch für die Unterhaltung der Kinder war reichlich gesorgt. Einem durch Spenden wohlausgestatteten Büfett wurde fleißig zugesprochen. Leider zwang ein starker Regen zur Verlegung des Festes in den Saal. Der Verein für Leibesübung brachte hier durch seine Turnriege unter der bewährten Leitung seines Vorturners Herrn Warkus immer wieder gern gesehene Vorführungen am Barren und Reck. Ein Tiroler-Quartett erfreute durch seine gesanglichen Darbietungen. Kindertänze und -Reigen, von Frau Sinell einstudiert, fanden besonders reichen Beifall. Als letztes wurde eine stumme Pantomime von Mitgliedern des V. f. L. aufgeführt. Den Schluß des wohlgelungenen und harmonisch verlaufenen Festes bildete der gemeinschaftliche Tanz.

* **Kindesmord.** In der ul. Grudziadzka wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aufgefunden. Die gewissenlose Mutter hatte das Kind zuerst erdrosselt und dann auf der Straße liegen gelassen. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die Preise auf dem Dienstag-Wochenmarkt** waren folgende: Butter je Pfund 1200 bis 1400 M., vereinzelt auch 1500 M.; Quark 200—250 M.; Eier pro Mandel 700 bis 800 M.; frische Kartoffeln je Zentner 2500—3000 M.; Weißkohl (je Pfund) 80 M., Rotkohl 100 M., grüne Bohnen 40 M., gelbe Bohnen 60 M., Mohrrüben 40 M., Tomaten 200—300 M., Pflaumen 80—180 M., für Birnen und Äpfel unverändert; Blaubeeren pro Liter 150 M., Brombeeren pro ½ Liter 120 M., Rehfüßchen pro Maß 30 M. (sehr reichlich angeboten). Steinpilze pro Mandel 150—200 M., Gurken pro Mandel 250—450 M. Fische waren knapp, die Preise unverändert. Krebse kosteten pro Mandel 600 M. Geflügelpreise waren unverändert. Der Markt war gut beschickt und gut besucht; der hohen Preise wegen ist der Umsatz stark zurückgeblieben. **

‡ **Auch das Brot wird wieder teurer!** Die infolge der verregneten Ernte gewaltig in die Höhe geschnellten Preise für Getreide und Mehl haben nun auch wieder ein Anziehen der Brotpreise mit sich gebracht. Die Mitglieder der Bäckerinnung Thorn und die hiesige Brotfabrik haben mit Gültigkeit von heute ab folgende neue Preise festgesetzt: 1 Pfund helles Brot 145 M. (bisher 135 M.), 1 Pfund dunkles Brot 140 M. (130 M.), eine Semmel von etwa 100 Gramm 50 M. (36 M.) und ein Brötchen von etwa 50 Gramm 25 Mark (18 Mark). **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Von Berg kommend, legte ein leerer Kahn hier an. Dampfer „Reinhold" der Bromberger Schleppschiffahrts-Aktiengesellschaft traf heute vormittag mit drei Kähnen aus Bromberg hier ein, die am Kai festmachten. Der Dampfer fuhr sofort nach Bromberg zurück. **

‡ **Geschäftsverkauf.** Die „Thorner Papierwarenfabrik Gebr. Rosenbaum", Inhaber Berthold Kuznitzki, ul. Mostowa (Brückenstr.) Nr. 6, ist durch Kaufvertrag in polnischen Besitz übergegangen. Die Übernahme des Betriebes erfolgt dem Vernehmen nach am 1. September. **

* **Berent,** 21. August. Eine neue Tageszeitung. Der bisher in Berent erschienene „Berenter Anzeiger" ist mit dem 1. August d. J. mit dem in Schönebeck erscheinenden „Schönebecker Anzeiger" zu einer gemeinsamen Ausgabe unter dem Titel „General-Anzeiger" vereinigt. Während dieses Nachrichten- und Anzeigenblatt bisher zweimal wöchentlich herausgegeben wurde, wird es ab 1. September d. J. als Tageszeitung erscheinen und durch alle Postanstalten bezogen werden können. (Einstweilen bis 1. Oktober unter dem Titel „Berenter bzw. Schönebecker Anzeiger".) (Siehe auch Inserat.)

cr. **Culm** (Chełmno), 21. August. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich bei dem Besitzer Golba in Raffa hiesigen Kreises. Die Besitzertochter Antonie Orkisch kam mit ihren Kleidern beim Bedienen der Dreschmaschine der unbedeckten Welle zunahe, wodurch ihr das eine Bein zweimal gebrochen und das andere ausgedreht wurde. Der aus Fordon herbeigeholte Arzt Dr. Sebbel leistete die erste Hilfe und ordnete die Überführung der Schwerverletzten in das Krankenhaus in Bromberg an. — Der 12jährige Besitzersohn Valentin Nampelski aus Rosenau hiesigen Kreises nahm das seinem Vater gehörige Tesching heimlich fort und verwahrte es unter seinem Jackett, ohne zu wissen, daß es geladen war. Beim Zuknöpfen kam er dem Hahn der Waffe zunahe, sie entlud sich und die Kugel drang dem Knaben unter der Kinnlade in den Kopf. Der herbeigeholte Arzt konnte keine Hilfe mehr bringen, denn der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lublin.** Eisenbahnkatastrophe. Am Sonntag früh fuhr der aus Kowel nach Warschau gehende Eilzug infolge falscher Weichenstellung auf der Station Minkowice bei Lublin auf einen Güterzug, wobei 3 Personenwaggons des Eilzuges und 7 Waggons des Güterzuges zertrümmert wurden. Von den Passagieren kam niemand zu Schaden. 3 Personen vom Zugpersonal trugen leichte Verletzungen davon. Nach zweistündiger Unterbrechung wurde der Verkehr wieder aufgenommen.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Königsberg,** 20. August. Neue Lohnbewegungen. Im Gefolge des neuen Marksturzes treten wieder zahlreiche Lohnbewegungen auf. Neue Streiks bedrohen auch das Wirtschaftsleben Königsbergs und der Provinz Ostpreußen. Heute sind die Speicherarbeiter wegen Lohnforderungen in den Streik getreten. Besonders am Silo liegt dadurch eine ganze Anzahl von Dampfern still. Bei den Bauarbeitern sind die Verhandlungen bisher ergebnislos verlaufen. Am 17. August legten die Bauarbeietr in den größeren Königsberger Baubetrieben, z. B. beim Bau des Handelshofes, die Arbeit nieder, ebenso in einzelnen Städten der Provinz, wie in Elbing, Marienwerder, Gerdauen, Rastenburg. In den übrigen Königsberger Baubetrieben wurden die Arbeiter daraufhin heute ausgesperrt. Mit den Hafenarbeitern und anderen dem Transportarbeiterverband angeschlossenen Fachgruppen sind Verhandlungen im Gange.

* **Memel,** 19. August. Aufgeklärter Millionendiebstahl. Der in der Nacht zum 2. Juli auf dem hiesigen Postamt verübte aufsehenerregende Fünfmillionendiebstahl ist durch Verhaftung der Täter geklärt worden. Über die Vorgeschichte der Verhaftungen und die Wiedererlangung des Geldes erfährt das „Mem. Dampfb." noch folgendes: Am Mittwoch früh erschien die Frau Gaul in dem Kaufhaus Waller in der Marktstraße und gab für gekaufte Ware einen Tausendmarkschein in Bezahlung. Der Geschäftsführer besah den Schein genau, worauf die Frau ängstlich wurde und zu verschwinden versuchte. Sie wurde jedoch gestellt und festgehalten. Man fand bei ihr noch einige dieser Tausendmarkscheine. Dadurch kam es zur Verhaftung der Familie. Bereits am Mittwoch wurde eine Menge Stoffe und andere Gegenstände, darunter auch eine lange Armeepistole, die noch von anderen Diebstählen herrühren, von der Kriminalpolizei gefunden. Außerdem fand man etwa 40 Scheine, deren Nummern mit grüner Tinte geändert worden waren. Auf diese allerdings wenig geschickte Weise versuchten die Diebe die gestohlenen Tausendmarscheine, deren Nummern ja bekannt waren, in Verkehr zu bringen. Bei vier Scheinen waren die Nummern noch nicht verändert. Selbst das Fläschchen mit der grünen Tinte wurde vorgefunden. Donnerstag morgen wurde in Pakamohren der größte Teil des gestohlenen Geldes, und zwar 4 710 000 Mark, in einem Gebüsch vorgefunden. Die Verhafteten, die sich zuerst auf hartnäckiges Leugnen verlegten, haben nun ein umfassendes Geständnis abgelegt.

* **Hindenburg,** 20. August. Grausiger Selbstmord. Geköpft hat sich auf der Donnersmarckhütte der Kokereiarbeiter Lukoschek von der Hochgesandstraße. Er legte sich unter die Räder der Ausstoßmaschine, die ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

*

Der Postpaketverkehr zwischen Danzig und Polen.

Seit Montag, 21. August, ist der Postpaket-Verkehr zwischen Polen und Danzig eröffnet worden.

Zugelassen sind Pakete ohne Wertangabe und Pakete mit Wertangabe bis zum Höchstbetrage von 1000 Franken, die nach dem jeweils für die Paketgebühren festgesetzten Umrechnungsverhältnis in die Währung des Aufgabelandes umzurechnen sind. Die Wertangabe muß in der Währung des Aufgabelandes und außerdem in (Gold-)Franken auf dem Paket und der Paketkarte vermerkt werden. Unzulässig sind dringende Pakete, nachnahme- und gebührenfreie Pakete. Eilbestellung ist zugelassen. Es besteht Freimachungszwang.

An Gebühren werden erhoben:

a) Für Pakete ohne Wertangabe

im Gewicht bis zu 1 Kg. 30 C., bei sperrigen Paketen 45 C. (nach dem gegenwärtigen postalischen Umrechnungsverhältnis für den Goldfranken 480 M. bzw. 720 M.),

über 1 bis 5 Kg. 40 C. bzw. 60 C. (640 bzw. 960 M.),

über 5 bis 10 Kg. 80 C. bzw. 120 C. (1280 bzw. 1920 M.),

über 10 bis 15 Kg. 120 C. bzw. 180 C. (1920 bzw. 2880 M.),

über 15 bis 20 Kg. 160 C. bzw. 240 C. (2560 bzw. 3840 M.),

b) für Pakete mit Wertangabe

1. die vorstehend unter a) aufgeführten Gewichtsgebühren,
2. eine Versicherungsgebühr von 50 C. für je 300 Fr. der Wertangabe (Umrechnung wie unter a) angegeben).

Die Eilbestellgebühr beträgt 50 C. und ist vorauszubezahlen. Im übrigen gelten die Versendungsbedingungen des internationalen Postpaketvertrages von Madrid.

Gewährleistung und Haftpflicht regeln sich nach den Bestimmungen des Postpaketvertrages von Madrid mit der Maßgabe, daß im Falle des Verlustes, der Beraubung oder Beschädigung eines Paketes ohne Wertangabe die Entschädigung nicht über 2 Goldfranken für jedes Kilogramm oder einen Bruchteil eines Kilogramms der Sendung hinausgehen darf, wobei für die Berechnung des Gegenwertes eines Goldfranken der Aufgabetag der Sendung maßgebend ist.

Die Postpakete sind mit Auslandspaketkarte aufzuliefern; ihnen muß bei Paketen nach Danzig eine Zollinhaltserklärung in polnischer Sprache beigefügt sein. Sendungen, deren Inhalt in Polen einem staatlichen Monopol oder in Polen oder Danzig der indirekten Steuer unterliegt, muß ein Überweisungsdokument sowie die Ein- und Ausfuhrbewilligung der zuständigen Zoll- und Steuerbehörde beigefügt sein. Es ist Sache des Absenders, sich wegen der Förmlichkeiten bei Versendung solcher Waren zu unterrichten.

Nähere Auskunft erteilen die Zoll- und Steuerbehörden.

Der gegenwärtige Umrechnungskurs für den Goldfranken an den polnischen Postämtern beträgt 1600 Mark.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig,** 19. August. **Die Untat einer unnatürlichen Mutter.** Das Hausmädchen Marta Korn aus Danzig stand vor der Strafkammer unter der Anklage der fahrlässigen Tötung ihres Kindes und Vergehens gegen das Personenstandsgesetz. Die Angeklagte ließ das Kind auf den Fußboden fallen, so daß der Schädel verletzt wurde. Das Kind war noch nicht völlig tot, als es die Angeklagte in ein Hemd einwickelte und nach dem Marienkirchhof in der Halben Allee trug, wo sie es in die Erde einscharrte. Die Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis und zwei Wochen Haft verurteilt.

Kleine Rundschau.

* **Die Ingenieur-Akademie Wismar a. Ostsee,** welche bisher mit städtischer Subvention betrieben wurde, ist nunmehr von der Seestadt Wismar ganz übernommen worden und wird als städtische Anstalt in bisheriger Weise weitergeführt.

* **Heldentod einer Sechsjährigen.** Das sechsjährige Töchterchen eines schwedischen Arbeiters hat kürzlich ihren dreijährigen Bruder vom sicheren Tode gerettet. Der Kleine spielte auf den Eisenbahnschienen, als ein Zug heranbrauste. Ohne der Gefahr zu achten, riß das Mädchen den Bruder zurück, wurde aber selbst von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß es nicht mehr zu retten war.

Nach dem Konzert.

Von Adam Müller-Guttenbrunn.

(Schluß.)

Was eine andere Lehrerin mit pädagogischen Grundsätzen getan hätte, weiß ich nicht; ich half mir auf meine Weise. In der Erholungsstunde, in der ich sonst Märchen erzähle, sprach ich an diesem Tage nicht über „Hans im Glück", nicht über „Schneewittchen" oder „Aschenbrödel", ich sprach über das Christkind, und Ernestinchen saß auf meinem Schoß. Ich erzählte den Kleinen von jenem hehren Gotteskinde, das so lieb und gut und brav gewesen, das alle Menschen ohne Ausnahme geliebt und zu dem alle ohne Ausnahme beten dürfen. Ich führte die Kinder ein in den Zauber der Milde und edlen Menschlichkeit, der gerade in der Verehrung jenes Kindes liegt, ich sprach — ich weiß nicht mehr was. Die Wirkung war eine große. Ernestinchens Brieflein an das Christkind wurde nicht nur abgeschickt, es wurde vorher auch mit den Kritzeleien aller anderen Mädchen versehen, ein jedes der Kinder wollte seinen Namen darunter setzen. Ernestinchen begriff wohl nur dunkel, was da vorgegangen war, aber sie hing an meinem Halse und weinte und schluchzte. Ich hatte einen bösen Stachel aus ihrem Kinderherzen genommen und einen edlen Samen in die anderen gesenkt und ich war stolz auf diese Tat.

Das Bittgesuch an das Christkind hatte für Ernestinchen den besten Erfolg, denn ihr Vater beschenkte sie reichlich. Das Materielle von der Poesie des Weihnachtsabends hat ja Eingang gefunden in allen Kreisen und bei allen Konfessionen. Und auch an mich dachte das Christkind. Ernestinchen trat eines Tages scheu vor mich hin und überreichte mir ein Päkelchen. Sie hatte oft gesehen, daß ich Geschenke von den Kindern zurückwies, und ihre großen schwarzen Augen hafteten mit einem so ängstlichen, flehenden Blick auf mir, daß ich unwillkürlich nach dem Päckchen griff und es öffnete. Es enthielt ein einfaches, kleines Tüchelchen, auf dem sie ihre ersten Stickereiversuche in der Handarbeitsschule gemacht — in jenen Stunden, da sie verbannt war aus meinem Lehrzimmer. Ich war gerührt von der Feinfühligkeit, die, dem Mädchen unbewußt, gerade in dieser Gabe zum Ausdruck kam, und nahm das Geschenk mit Freuden an. Das Kind war glückselig.

Ich war der Pflichten als Lehrerin wieder enthoben, aber ich blieb im Institut. Und da sah ich Ernestinchen auch später manchmal. Es kam mir vor, als ob das arme Kind jener glänzenden Frau immer mehr verkümmere, als ob es krank sei in seinem innersten Wesen und nur durch übergroße Sorgfalt und Liebe dem Leben erhalten werden könnte. Das kleine Mädchen war nicht gesprächig und ich befragte es um nichts. So kam es, daß ich eines Tages vollständig überrascht wurde von der Kunde über das Unglück, welches dem Kinde schon vor Monaten zugestoßen war — es hatte seine Mutter verloren. Dieselbe war nicht gestorben, nein, das Unglück war viel größer — sie war ihrem Manne mit einem Künstler, ihrem Geliebten, durchgegangen. Das alles erfuhr ich erst an dem Tage, als der von Geschäften überhäufte Vater Ernestinchens uns sein kränkliches Kind brachte, mit dem er nichts anzufangen wußte. Dieser Bitte bedurfte es nicht. Ernestinchen blieb im Institut und wurde ganz und gar meiner Sorgfalt anvertraut. Ihr Vater hatte eine Fülle von Geschenken für sie zurückgelassen und noch am selben Tage eine längere Reise angetreten.

Das Kind war während des ganzen Tages von einer lärmenden Fröhlichkeit, es folgte mir auf Schritt und Tritt und bezeugte gegen mich eine rührende Anhänglichkeit. Des abends, als die Kleine im Bette lag, begann sie zu weinen und mich nach ihrer Mama zu befragen. Ich weinte mit ihr und erzählte ihr von ihrer Mutter, die im Himmel sei, die rührendsten Geschichten. Aber sie wollte immer mehr wissen, sie wurde immer unruhiger, es war schon Mitternacht vorüber, und ich wußte kein Mittel, sie einzuschläfern. Da verlangte Ernestinchen von den Geschenken ihres Vaters einen kleinen lichtblauen Sonnenschirm, der ihr besonders wohlgefallen hatte. In meiner Herzensangst spannte ich den Schirm über ihrem Köpfchen auf, und siehe, die Kleine wurde ruhiger. Verklärt sah sie in den blauen Schirm empor, phantasierte vom Himmel und ihrer Mama und bat diese, recht bald zu ihr zu kommen, denn sie sei ein braves Kind. Und so entschlief sie.

Ich kniete noch lange vor dem Bette des schlafenden Kindes, dessen Händchen den kleinen blauen Schirm, der ihm zum Himmelszelt geworden, fest umklammert hielten. Endlich ließen sie ihn sinken, und auch ich ging zu Bette. Ich fand keinen Schlaf, denn ich mußte unaufhörlich an die Mutter denken, deren armes Kind neben mir lag. Gegen Morgen wurde Ernestinchen sehr unruhig, und als ich nach ihr sah, fand ich sie mit offenen Augen und glühendem Gesichte schwer atmend daliegen. Sie erkannte mich nicht und gab keine Antwort auf meine Fragen. Mich befiel eine große Angst, und ich sandte um den Arzt. Er kam und fand den Zustand des Kindes so gefährlich, daß er augenblicklich Auftrag gab, dem Vater zu telegraphieren. Das geschah. Wo die Mutter war, wußte kein Mensch.

Soll ich von der liebevollen Sorgfalt, von den durchwachten Nächten sprechen, die ich Ernestinchen widmete? Ihr Vater kam erst in einigen Tagen — er hatte die Krankheit für nicht so ernst gehalten — und nun fand er sein Kind nicht mehr, es war tot. Sein Schmerz war groß und es erschütterte ihn, mich von den letzten Tagen der Kleinen erzählen zu hören. Aber ich bin fest überzeugt davon, daß jenem armen Kinde außer mir niemand auf Erden ein dauerndes Gedächtnis bewahrt hat."

Unsere Freundin hatte mit Tränen in den Augen geschlossen. Wir alle waren tief ergriffen von der schlichten Erzählung, und eine geraume Weile sprach niemand ein Wort. Da gab einer von uns der Frage Ausdruck, die auf aller Lippen brannte: „Und die Mutter? Sind Sie ihr nie wieder begegnet? Haben Sie nie etwas von ihr gehört?"

Die Hausfrau sah uns mit ihren großen, sprechenden Augen der Reihe nach an: „O ja", sagte sie. „Sie ist eine berühmte Künstlerin geworden. Um den Preis ihrer Frauenwürde hat sie sich Ruhm und Ehre aller Art erworben, und Sie alle kennen sie."

„Wir?"

„Sie haben ihr heute Beifall geklatscht, Sie haben sie vorhin gerühmt und gelästert . . . Wenn ich als Frau vielleicht zu weit ging und den Schleier, der über diesem scheinbar so glänzenden Frauenleben liegt, zu sehr gelüftet habe, so verzeihen Sie dies meiner Erregung. Dieses Wiedersehen hat allen Groll, den ich einst gegen Ernestinchens Mutter empfand, wieder in mir geweckt und ich mußte mich aussprechen."

Eine lebhafte Erörterung begann sich in unserem Kreise zu entfesseln über diese unerwartete Enthüllung, aber die feinfühlige Erzählerin schnitt uns die Rede ab.

„Und nun lassen wir die arme Frau, die eine so schlechte Mutter war", sagte sie, „ich habe sie mir gut angesehen, und ich halte sie trotz ihres Ruhmes nicht für glücklich."

Saat-Winter-Gerste

hat abzugeben

Posener Saatbaugesellschaft

Poznań, Wjazdowa 3.

Fernruf 5626. 9356

Annoncen- | Abonnenten- } Annahme

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.

C. B.

Gegr. 1911. „Expreß“ Gegr. 1911.

Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.

Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Wer kann größeren (auch kleineren) Posten

Leinölfirnis

liefern? Off. mit Preisangabe unter M. 9398 an die Gschst. d. Dt. Rdsch.

Uhren repariert

billig und gut

Ney, Uhrmacher,

Sowińskiego Nr. 3. 9130

Heirat

2 hübsche, lebenslustige

Mädchen

v. 18 u. 20 J., möchten auf d. Wege zwei nette Freunde zw. Heirat kenn. lernen. Off. m. Bild u. A. 12918 a. d. G. d. Z.

Geldmarkt

Beteilige mich mit

600000 Mark

an schnell abgew. Geschäft. Off. u. W. 12914 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 7745

Achtung! Verkäufer!

Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:

Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. rc.

Agenturen: 8188

Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy

Taszycki,

Bydgoszcz, Dworcowa 13. Telef. 780. Telef. 780.

Firma existiert von 1892.

Amerikaner sucht ein Gut v. 500-1000 Mg. zu kaufen. Genaue Beschreibung m. Kaufpreis unter P. 12896 an d. Geschst. d. Z. erbeten.

Verkaufe mein **Grundstück**

mit sämtl. tot. u. lebend. Invent. nebst voller Ernte u. neuen mass. Gebäuden, 52 Morg. Acker, zirka 20 Morg. Torfwiesen, wegen and. Unternehmehmung. Landwirt **Hermann Kols, Krostkowo, Kreis Wirsitz.** 9348

Grundstück

von einem Deutschen zu kaufen gesucht. 12900

Plenkewitz,

Marcinkowstieg. 10, II. Et.

Suche im Zentrum der Stadt Bydgoszcz 9399

ein Haus

zu kaufen. Off. m. näh. Angaben an das Annonc.-Büro „Par“, Dworcowa 18, u. Nr. I 136/18. Agenten s. ausgeschlossen.

Achtung!

Suche 12907

Landgrundstücke

Häuser, Villen, Schneidemühlen, Wassermühlen. Dom komisowo-handlowy-pośredniczy Bydgoszcz,

— Mazowiecka 3, —

Piasecki i Ska.

Kl. Grundstück

zu kaufen, oder größeres zu pachten gesucht. Zu erfragen **Hanczewski,** 12879 **Sowińskiego 15,** Laden.

Amerikaner sucht eine Landwirtschaft von 200 bis 400 Morgen zu kaufen. Offert. mit Preisangabe unter O. 12895 a. d. G. d. Z.

Verkaufe 400 Morgen gr.

Grundstück

mit gutem Boden, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, lebend. u. totem Inventar. Off. u. K. 9387 a. d. G. d. Z.

Mein

Geschäftsgrundstück,

in bester Lage, mit zwei größeren Geschäftsräum. mit einträglicher Miete, versch. gr. Wohng. u. Land beabs. sof. zu verk. Off. u. M. 12890 a. d. Gst. d. Z.

Beabsicht. m. 4½ Morg. g.

Wald

gut. Nutz- u. Bauholz p. z. verk. Z. erf. i. d. G. d. Z. 12855

---

1 kl. Eisenfabrik

250 □-m, mit schw. Werkzeug., konkurrenzl. Artik., m. 2 Mill. Material verk. Off. u. N. 12803 a. d. G. d. Z.

Kleinere

Möbelfabrik

mit großem Grundstück, sämtlich. Maschinen usw. zu verkaufen. Anfragen unter **B. 9231** a. d. G. d. Z.

Apotheke

erstkl. Kreisstadt, zu verk. Erforderl. 30 Mill. Mark. Off. erb. unter **B. 5005** an **Reklama Polska, Tow. Akc.,** Gdańska 164. 9400

Kolonialw.-Geschäft

gut eingeführt mit Wohnung sofort zu verk. 12931

Woźniak,

ulica Gdańska Nr. 75c.

---

1 Pferd

zu verk. 12928 **Kościuszki 6.**

---

1 zugfestes, kl. **Arbeitspferd** hat abzugeben. **Franz Lehmann, Bydgoszcz** ul. Poznańska 28. 12793

Sehr tüchtig. **Hühnerhund**

(gute Dressur Land- und Wasserarb.) k. u. erb. Ang. u. D. 12852 a. d. G. d. Z.

Wolfshund, braun, bill. z. verk. 12915 **Wietrzykowski, Rycerska 5.**

Jagdhund

f. g. dressiert u. 4 Welpen billig zu verk. **Matejki,** (Schlosserstr.) 8, I, r. 12933

Klavier

kreuzsaitig, von privater Hand zu kaufen gesucht. Off. u. G. 12932 a. d. G. d. Z.

Klavier zu kaufen gesucht. 12880 Anfr. an die Gschst. d. Z.

Gelegenheitskauf!

Ein sehr gut erhaltenes

Klavier 12912

z. verk. **Pomorska 31,** II, l. F. Wiederverkf. k. Verkauf!

Zu tauschen gesucht

schwarzes Klavier

gegen ein nußbaum.

12868 Poznańska 6.

Klavier oder Flügel

gesucht. Off. u. **A. 12294** an die Gschst. d. Ztg.

Musik-Instrumente

kauft Lewin, Wallstr. 1. 11646

Herrn- u. Speisezimm.

gesucht. Offerten unter **B. 12295** an d. Geschst. d. Z.

Nur durch „Polonia“ Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

7525 die Firma

in **Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313**

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Vermittlungs-Büro „Ehrlichkeit“

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 91 12184

verkauft jedes offerierte Objekt.

Anmeldung brieflich oder persönlich.

Achtung! **Suche** dauernd zum Kauf jeder Art von

Grundbesitz

bei beliebig. Anzahlg. Auf Wunsch volle Auszahlung.

Rathenow, Kommissionshaus,

Danzig, Vorst. Graben 21, 2. — Telephon 3644.

Bureauzeit 8—4 Uhr. 8817

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze

(Großpolnisches Vermittlungsbureau)

sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer

städtischer und ländlicher Grundstücke

sowie anderer Betriebe.

Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)

Tel. 1440. 9249 Tel. 1440.

Fabrikgebäude

3 Etagen und Keller, im Zentrum, enthaltend

komplette Maschinen, 1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Fräser u. kl. Elektr.

sofort bei Uebernah. der Maschinen zu vermieten.

Offerten unter E. 12926 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche zwecks Kauf sofort

Landwirtschaften und Güter in j. Größe,

auch größere Waldgüter.

Habe sehr ernste Reflektanten dafür. Gefl. Offerten erbittet

Güteragentur A. Molinek,

Poznań, Zwierzyniecka 10a.

Telefon 1564. 6169 Telefon 1564.

Haus mit größerer Wohnung

im Zentrum od. Bahnhofstr. zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 12901 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zum sofortigen Kaufabschluß!

suche ich Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Güter, Landwirtschaften in allen Preislagen.

A. Sokołowski,

erstes u. ältest. Vermittelungsbüro v. Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 12865

Ankauf künstlicher Gebisse

Pro Zahn 200—1000 Mark.

Platinabfälle

Gdańska 153, 2 Treppen, rechts. 8364

---

2 französische Mühlsteine

1300 Durchmesser, sucht zu kaufen 9368

Kornhaus, Pelplin.

Antiquitäten:

Schreibsekr., Schreibtisch, Kommode u. and. Möbel zu kaufen gesucht. Kirchenstr. (Kościelna) 5, Sklep okazyjny. 12611

---

1 Speisezimmer

1 Herren-Gehpelz, große Figur zu kaufen gesucht. Off. u. K. 12884 a. d. Gst. d. Z.

Schlafzimmer

und Kücheneinrichtung gleich m. Wohnungsübernahme Nähe Danziger, Elisabethstraße gesucht. Off. u. H. 12860 a. d. G. d. Z.

Gebrauchte Möbel,

Antiquitäten, Porzellan u. versch. and. Gegenstände zu kaufen gesucht. Off. u. N. 12605 a. d. Gst. d. Ztg.

Alte Sofas

Federn, Matratz., Leinw. kaufe ständig. Off. unter O. 12607 a. d. Gst. d. Ztg.

---

2 Kleiderschränke, 1 Vertiko (Nußb.), 1 Bücherschrank (Eiche). Zu erfragen **Okole, Jasna 23** (Friedenstr.), p. l. 12778

Sof. z. verk. eine g., kompl.

Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung

gleichz. m. Wohnung. 12822

Suchocki,

Szretern, Krakowska 18.

Gut erhalt., hell-eichener

Wäsche-Schrank

zu kaufen gesucht. 12911

Voigt, ul. Floriana 1, I.

Gut erhalt. Möbel

zu verkauf. Sienkiewicza 12871 (Mittelstr.) 57, 2 Tr.

Möbel

zu verkaufen: 2 Bettstell. m. Patentmatr., 1 groß. eich. Ausziehtisch, 1 Salontisch, 6 Stühle, 1 Chaiselongue, 2 Schränke, kompl. Kücheneinrichtung. Sniadeckich 7, 2 Tr., v. 5-7 nachm. 12867

Nußbaum-Waschtisch m. Marmorplatte z. verkauf. **Bahnhofstr. 56,** II, l. 12874

Billig zu vk.: **Plüschsofa, Kinderwagen m. Verd., Waschtoilette m. Marmorplatte, Spiegel u. Vertiko.** 12929

Pomorska 58, I, l.

Echte Pers.-Teppiche, Hermelin-Pelerine und Nerz-Muff zu verk. 12603 **Łokietka Nr. 28, part.**

Preisw. Kilims (Kunstteppiche),

Gardinen, Bettvorleger, Läufer rc. in allen Größ. und Farben, Muster berühmter Maler, zu verkf. 2913 **Gräfestr. 3,** II.

Zu verk. 1 schön. Teppich, 1 Korridorläuf. 5 m lang, gr. Bild (Ldsch.), h. gr. D.-Sch. Gr. 37. Zu erfr. Wileńska (Boist.) 6, u. r. 12876

Singer - Nähmaschine (Rdsch.) gut erhalt. z. verk. **Sniadeckich 28. pt. l.** 12930

Gut erhaltene Näh-Maschine

zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 12917 a. d. G. d. Z.

Zu verkaufen:

1 Cutaway u. 1 Paar starke Arbeitsschuhe, all. sehr gut erhalten. 12808 **Gdańska 112, Hof l., part.**

---

1 ganz neues, mod. gearb.

Mantelkleid

braun, reine Wolle, Gr. 44 umständeh. z. verkauf. 12883 **Błonia** (Werderstr.) 20, II, l.

---

1 neue Strick-Jacke, 1 Cutaway-Hose u. Weste, 1 schwarzen Paletot, 1 bl. Paletot

verkauft billig **Schmidt,** Dr. Em. Warmińskiego 3. 12887

---

1 neuer Hut, 2 Paar Schuhe (Größe 34—35), **1 Photo** (9×12), **1 Herrenpaletot, 1 Paar Rollschuhe, 1 Nähmaschine** zu verkaufen. 9333 **Gdańska 56,** part. (5—7).

Neue, schwarze Damen-Halbschuhe (Größe 36—37) billig zu verkfn. **Chodkiewicza (Bleichfeld.-Straße) 36,** II, lks. 12869

Gr. Standuhr verkauft **Szwederowo, Piękna 37.** 12877

Personen-Auto

2 Jahre alt, wenig gebraucht, System Komnick, 10/30 P. S., 6 Sitze in der Fahrtrichtung, preiswert verkäuflich. Gefällige Angebote erbittet 9394

Alfred Moddelsee, Grudziądz,

Droga Łąkowa 11.

Für unsere Kartoffelflockenfabrik kaufen wir ab 5. 9. d. J. jedes Quantum

Fabrik-Kartoffeln.

Offerten, möglichst mit Angabe des Stärkegehaltes erbittet 9384

„Awawit“, Tow. Akc. in Miasteczko.

Telefon Nr. 30.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß jetzt schon **Aufträge auf Lohntrocknung** angenommen werden.

Benzin-Motor 2—3 P. S.

im Betrieb, 12794

Transmission 3,50 m, 45 mm stark,

mit 3 Hängelagern und 2 Scheiben, zu verkaufen.

A. Ensminger, Bürstenfabrik,

Bydgoszcz, Bahnhofstraße (Dworcowa) 83.

Dampflokomotive

600 mm Spur, ca. 40 P. S., mit kupferner Feuerbuchse, Fabrikat Ohrenstein & Koppel, wenig gebraucht, steht zum Verkauf. 9098

G. J. Jewelowski, Osie, pow. Świecie.

Gold, Silber, Platin

kauft zu höchsten Tagespreisen zu Berufszwecken

Gravieranstalt

A. Josewitz, Długa 50, 2 Tr. 12887

Gold, 9004

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

---

1 Jagdgewehr z. kaufen gesucht. Off. u. T. 12902 a. d. G. d. Z.

---

1 Paar

Sielenkutschgeschirre 9355

Neusilberbeschlag, f. neu, dopp. Leinen, verkauft **Gutsverwaltung Łaszewo,** Bruszcz, Powiat Świecie.

Mehrere Wagen

hat zu verkaufen 9366

Erich Zientarski,

Promenada 16. Tel. 70.

Geschäftswagen

für fremde Rechn. verkft. 12833 **Dworcowa 90, Hof. r.**

Z. verk.: **1 Spirituswage,** auch geeign. z. Viehwage, bei **Fritz Kriete, Zarrzyn,** Kreis Znin. 12897

Drillmaschinen

3 m 25 Rhn., 2½ m 21 Rhn. 2 m 17 Rhn. gegen Kassa zu kaufen gesucht. Preisofferten unter B. 9337 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Fall- und Schüttelobst

kauft alle Mengen 12735

Obstverwertung

Zduny 13. Telef. 1410.

Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe

jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.

Viktor E. Demitter,

Bydgoszcz, Król. Jad. 5 Viktoriast. T. 1641. 8507

Neue eis. Fässer

in jeder Zahl, zu 200, 300, 400 Liter Inhalt,

600 Stück **Wandtelefon-Apparate,**

50 tausend Stück westfäl. Stahlsensen

sind abzug. **Nur en gros.** Z. erfr. i. G. d. Z. u. G. 12862.

Bierappar. (2 Hähne), eichene **Tische,** 4 u. 5 m lg. usw. prw. zu vk. **Błonia 3,** III, r. 12816

Kessel, Wanne zu verkfn. Długa 60, Hof, 1 Trp. 12873

Alt-Metall

zu hohen Preisen: **Rotguß, Messing, Blei, Kupfer, Zink** kauft an 12183 **Fabrik Błonia 8.**

Alt-Messing, Rotguß, Kupfer, Blei, Zink, alte Bierapparate

usw. kauft

J. Zawitaj,

Metallgießerei, Bydgoszcz Dworcowa 66. 12239

Alteisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen. 8787

H. Schellong,

Rohprodukte für Hütten und Gießereien, Lagerplatz **Bydg.-Okole,** ul. Berlińska 11/12.

— Telefon 1250. —

Bruchglas

Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3. 12532

Achtung!

Zahle f. alte saub. **Zeitg. 210 Mk. das kg** und kaufe jedes Quant., auch Zeitschr., Akten etc. 12923 **Haller,** Wallstr. 20.

Pachtungen

Suche eine gutgehende

Schmiede

in größerem Dorfe oder Stadt vom 1. 10. 22 zu pachten. Offerten unter J. 9385 an die G. d. Ztg.

Suche von sofort eine

Bäckerei m. Konditorei

zu pachten. 12909

A. Cwiklinski, Lubichowo, Konditorei u. Café.

Wohnungen

6-Zim.-Wohng. in Schleusenau geg. 4-5-Z.-Wohng. **N. Danzigerst. z. tausch. ges.** Off. u. N. 12892 a. d. G. d. Z.

Wohnungstausch nach Danzig!

Eleg. 7-Zimm.-Wohng. in Danzig gegen 6-7-Z.-Wohnung in Bydgoszcz, Zentr. u. Erstattung der Umzugskosten. Angebote unter **L. 9390** an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Tausche 6-Zim.-Wohng. geg. 4-5-Z.-Wg. **Gdańska 31/32,** III, r. 12905

Ehepaar mit ein. Kinde (Kaufm.), **sucht von sofort** od. 1. 10. 1 schöne 4-Zimm.-**Wohng. mit Nebengelaß.** Offert. erbet. an die Geschäftsst. d. Zt. u. E. 12857.

Umtausch eine 4-Zimmer-Wohng., Küche, Badezim. und Zubehör gegen and. Wohnung. Offerten unt. **H. 12863** an d. Geschst. d. Z.

Suche größere

Wohnung

und zahle nach Uebereint. Off. u. R. 12806 a. d. G. d. Z.

2-Zimmer-Wohnung

vom 1. 9. oder 15. 9. zu mieten gesucht. Off. unter **B. 12850** an die G. d. Ztg.

Für sofort 1-2-Zimmer-Wohnung gesucht. Off. u. **R. 12619** an d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Suche

1 od. 2 Zimmer

möbliert oder auch leer, im Zentr. der Stadt. 12848 Off. u. **Nr. 1490** a. **Annonc.-Exped. C. B. „Expreß“.**

Gut möbl. Zimmer

mögl. m. sep. Eingang von jung. Kaufmann gesucht. Off. u. K. 12586 a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer,

evtl. m. Pension, Gegend Stary Rynek, von einem jungen Fräulein von sofort gesucht. Off. unt. **Nr. 1500** an Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß“.** 12924

---

1 möbliertes Zimmer

für 2 junge Leute, in der Nähe der Danzigerstr. gesucht. **Podoska,** 12899 Królowej Jadwigi 17.

1-2 möbl. Zim. per 1. 9. 22 ges. Off. u. L. 12885 a. d. Gschst.

Jung. intell. solider **Herr** sucht schön möbl. Zimmer. Off. u. D. 12922 a. d. G. d. Z.

Herr sucht vom 1. 9. einfach möbliertes Zimmer. Off. u. **C. 12920** a. d. G. d. Z.

---

2 möbl. Zimm. ab 1. Sept. an solid. Herrn abzugeb. 12875 **Dworcowa 52.**

---

1 Zimmer ist zu vermiet. 2 Person. mit Kost. 12891 **Długa 60,** Hof, 1 Treppe.

Pensionen

2 deutsche Schüler finden frdl. Aufnahme m. Pens. b. **Prigann, Mittelst. 29.** 12882

2—3 Schüler(innen)

höh. Schul. find. sof. liebev. **Pension** i. bess. Hause Danzigstr. **Wo? sagt d. Gst.** 12881